



Guido Hofenbitzer

Grundschnitte und Modellentwicklungen

Schnittkonstruktion für Damenmode
Band 1

3. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 62369

Autor:

Guido Hofenbitzer
Gewerbeschulrat
Stuttgart

Lektorin:

Hannelore Eberle
Studiendirektorin a.D.
Weingarten

Grafik:

Guido Hofenbitzer

Fotografien:

Guido Hofenbitzer

Grafiksoftware:

GRAFIS (CAD)
CorelDRAW

Fachliteratur:

Schnittkonstruktionen für Röcke und Hosen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Kleider und Blusen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Jacken und Mäntel, Rundschau-Verlag, München
Grundlagen der Bekleidungskonstruktion System Optik, Institut für Textil- und Bekleidungswesen Mönchengladbach
Wilfried Schierbaum, Bekleidungslexikon, Verlag Schiele und Schön, Berlin
Patternmaking for Fashion Design, Pearson Prentice Hall
Patternmaking, A Comprehensive Reference For Fashion Design, Pearson Prentice Hall
Metric Pattern Cutting, Blackwell Publishing

3. Auflage 2024

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-8085-6435-6

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2024 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Umschlaggestaltung: Vitiko Schell nach Vorlagen von Guido Hofenbitzer

Satz und Layout: Guido Hofenbitzer

Druck: Himmer GmbH · Druckerei & Verlag, 86167 Augsburg

Vorwort

Grundschnitte und Modellentwicklungen Schnittkonstruktion für Damenmode

richtet sich an Auszubildende und Praktiker in den Bekleidungsberufen, an Fortgeschrittene genauso wie an interessierte Hobbynäher/-innen, die mit Interesse, Geschick und viel Ausprobieren sich autodidaktisch die Grundlagen des Schnittzeichnens erschließen möchten.

Wer nach einiger Übung und Erfahrung selbstständig maßgenaue Bekleidungsschnitte nach eigenen Entwürfen erstellen kann, ist unabhängig vom Angebot fertiger Schnittmuster, wie sie im Handel zu erwerben sind.

Dieses Buch enthält die wichtigsten Vorgaben zur Konstruktion von Grundschnitten für Röcke, Hosen und Oberteile sowie Anregungen und Anleitungen für viele Veränderungen bzw. Modifikationen von Grundschnitten zu Modellschnitten. Das Gefühl für gute Passform und perfekte Schnittführung kann allerdings nicht nur vermittelt werden, man muss es durch praktisches Erproben erlernen und erfahren.

Beginnend mit einer ausführlichen Einführung wird in gut nachvollziehbaren Schritten zunächst die Konstruktion von einfacheren Grundschnitten gezeigt. Mit vielen Abbildungen werden dabei auch komplizierte Sachverhalte anschaulich gemacht. Es folgen Entwicklungen von Modellschnitten bis hin zum fertigen Produktionsschnitt, nach dem dann zugeschnitten werden kann.

Die Kapitel sind thematisch gegliedert. Im Verlauf eines Kapitels werden die Konstruktionen immer komplexer. Manche Techniken werden exemplarisch, z.B. am Rock gezeigt, sind aber auch am Kleid anzuwenden, da dieses ja ebenso aus einem Rockteil besteht.

Mit dem Aufkommen der Konfektionierung von Bekleidung Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch rationelle Zuschneide-Methoden erforderlich. Es entstanden verschiedene Schnittsysteme, die an Fachschulen vermittelt werden. Nicht selten wird an einer Schule nach einem eigenen System unterrichtet.

Es gibt kein einheitliches System für die Schnittkonstruktion, weder in Deutschland noch in Europa. In diesem Buch wird auch kein neues System zur Schnittkonstruktion vorgestellt. Es wird vielmehr versucht, bewährte und erprobte Schnittentwicklungen zu vereinfachen und für den Unterricht aufzuarbeiten. Insbesondere die Grundkonstruktionen des Schnittsystems "Müller und Sohn", München, aber auch das System "Optikon" der FH Niederrhein waren maßgebliche Inspirationsquellen für die Erstellung der Grundschnitte. Dem Buch "Patterndrawing for Fashion Design" von Helen Joseph-Armstrong verdanke ich interessante Varianten der Schnitt-Modifikationen.

Mein Dank gilt im Besonderen meiner Lektorin Frau Hannelore Eberle für die hervorragende Zusammenarbeit sowie Frau Sonja Decker für die kritische Durchsicht des aktualisierten und erweiterten Werks. Herzlichen Dank auch an alle Kolleginnen sowie Schülerinnen und Schülern, die mir durch die Verwendung der Manuskripte und Erprobung von Details konstruktive Kritik und Anregungen gegeben haben.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Konstruieren der Grundschnitte und beim Austüfteln der Modellschnitte nach Ihren Bedürfnissen und Ideen.

Anregungen, die zu einer Vervollständigung und Verbesserung des Buches beitragen können, sind für Autor und Verlag hilfreich und werden jederzeit dankbar aufgenommen.

Zur aktualisierten und erweiterten 3. Auflage

Wesentliche Neuerungen sind:

- optimierte Messmethode der Brustumfangsmaße
- erweiterte Hinweise zur Figurbeobachtung
- erweiterte Hinweise zur Problematik bei Figurproblemen mit Lösungsansätzen
- neue Systematik für die Konstruktion der Oberteil-Grundschnitte
- überarbeitete Ärmel-Grundkonstruktion
- Blazer-Ärmel
- ein Mantel-Modell
- Cape-Grundschnitt und einfache Modellvariationen
- Overall-Grundschnitt, zwei Modelle und die Latzhose
- Teileliste und überarbeitete Maßtabelle
- überarbeitete Konstruktionstabellen für alle Grundschnitte und zusätzlich eine Tabelle für das Shirt

Einführung

Zur Verwendung des Buches	8	Standards bei Schnittkonstruktionen	
Systematik, Abkürzungen	9	• Linienarten, Bemaßungen, Konstruktionsschritte	21
Symbole	9	• Nahtzugaben, Einschläge	22
Einführung in die Schnitttechnik	10	• Spiegelungen an Kanten	23
Der menschliche Körper	11	• Briefecken	23
Körpermaße und Maßnahmen	12	• Rückschnitte und Spiegelungen	25
Hinweise zum Maßnehmen und zur Maßtabelle	17	• Einschläge mit Reduzierungen, Nahtdiagramm	26
Maßtabelle	19	• Belegkonstruktionen	27
Größentabellen	20	• Knipse und Bohrlöcher	28
		• Beschriftungen und Symbole	30
		• Schnittteilleiste und Lagerung von Schnitten	31

Grundschnitte: Röcke

Gerader Rock, Konstruktionstabelle und Grundgerüst	33	Saumerweiterter Rock-Grundschnitt	42
Abnäher positionieren	34	Echter Glockenrock, Vollglocke	44
Rückteil mit zwei Abnähern	35	Mäßig weiter Glockenrock, Halbglocke	45
Abnäherformen, Grundschnittschablone und Produktionsschnitt	36	Eingestellter und ausgestellter Rock	46
Proportionen von Hüfte und Taille	37	Hosenröcke, gerade und saumerweitert	46
Rock an natürlicher Taille, Taillenvertiefung	38	Röcke mit Kräuselweite	48
Gerader Bund	39		

Modelle: Röcke

Rocklängen	49	• Rock mit zweistufiger und dreistufiger Rüsche	77
Individuelle Taillenvertiefung und Hinweise	50	• Taillenvertiefter Passenrock mit Kräuselteil bzw. Faltenteil	78
Beobachtungen und Hinweise zu Taillenvertiefungen	51	• Ballonrock mit Formbund und Kräuselteil bzw. Faltenteil und Schlitz	79
Vereinfachte Taillenvertiefungen und Taillenbelege	52	• Rock mit tiefen Bundfalten	80
Formbund	56	• Rock mit positionierten Glocken	81
Passen	58	• Rundum-Faltenrock aus dem Zehn-Bahnenrock	82
Passen mit Knopfverschluss	60	• Rock mit Kellerfalten aus dem Bahnenrock	83
Miederbund	62	• Rock mit verschiedenen Schlitzen aus dem Bahnenrock	84
Bahnenröcke (Längsteilungsnahte an Rücken)	64	Eingestellter Rock mit Fächerfalte	85
Godetformen	66	Rundum-Faltenrock	86
Designabwandlungen aus dem Rock mit zehn Bahnen:		Passen-Rock mit Seitentaschen und Faltenteil	88
• Bahnenrock mit eingesetzten Godets	68	Röcke mit Saumvolants	90
• Bahnenrock mit angeschnittenen Godets	69	Futterrock und Rockfutter	92
• Bahnenrock mit leichter Saumerweiterung	70	Rockfutter für engen Rock mit offenen Schlitzen	94
• Glockiger Bahnenrock	71	Rockfutter für engen Rock mit verdecktem Schlitz	96
• Saumerweiterter Rock aus dem Bahnenrock	72	Jeansrock	98
• Glockenrock aus dem Bahnenrock	73	Wickelrock	100
• Saumerweiterter Passenrock mit dekorativen Streifen	74	Wickelrock mit Drapierung und Wasserfall-Kante	102
• Passenrock mit Saumabtrennung als Volant	75	Asymmetrischer Rock mit Wasserfall-Drapierung	104
• Passenrock mit gekräuselter Saumabtrennung	76		

Grundschnitte: Hosen

Hosen-Grundschnitte	106	Vereinfachte Taillenvertiefung	122
Einführung	107	Weiten-Reduzierung an der Standardhose	123
Übersicht der Hosen-Grundschnitte im Querschnitt	108	Enge Hose: Grundschnitt	124
Standardhose: Konstruktionstabelle	109	Weitenreduzierte enge Hose für elastische Materialien	128
Standardhose: Grundschnitt	110	Bundfaltenhose: Grundschnitt	130
Kontrollen und Korrekturen	117	Bundfaltenhose mit Saumaufschlag	133
Produktionsschnitt der Standardhose	118	Bundfaltenhose aus der Standardhose	134
Individuelle Taillenvertiefung	120	Legere Hose aus der Standardhose	136

Modelle: Hosen

Hosenlängen	138	Kniebundhosen	154
Gestaltung der Hosenbeine	140	enge Jeanshose	156
Chinos	142	Hot-Pants	159
Bundfaltenhose in Karottenform	145	Marlenehose	160
Bermudas	148	Funktionshose	162
Shorts	150	Kurze bayerische Lederhose im Trachten-Stil	165
Caprihose	151	Reithose für elastische Materialien	166
7/8-Hose	152	Breeches	168
Knickerbocker, Golfhose	153	Sarouel, Haremshose, Pluderhose	170

Grundschnitte: Oberteile

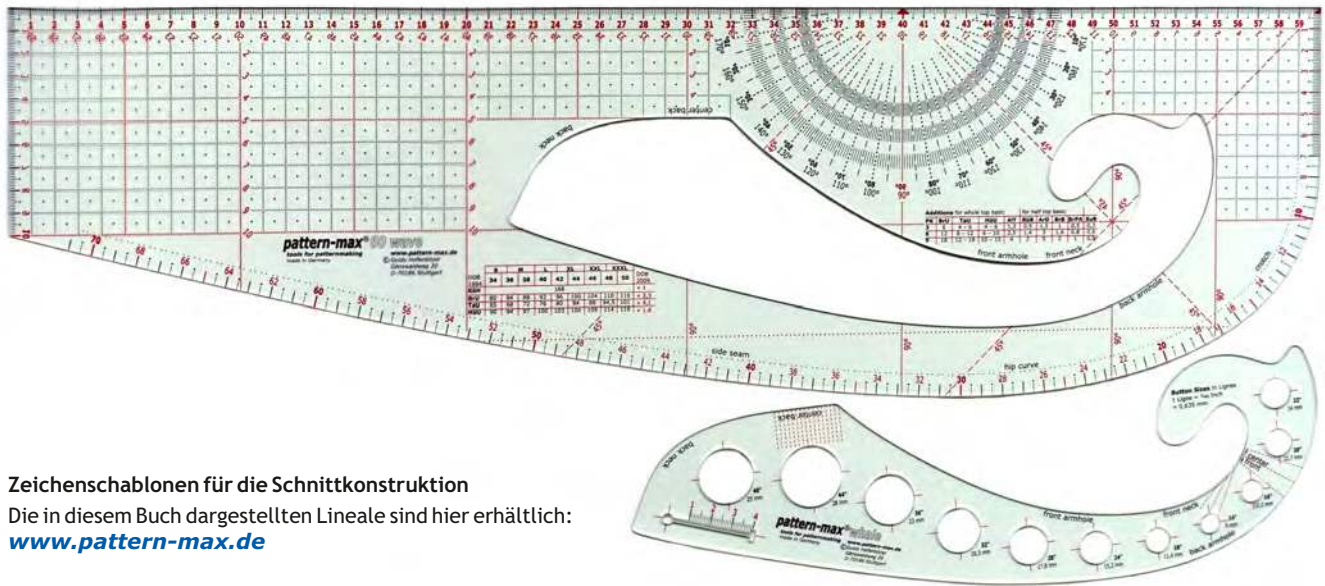
Übersicht der Oberteil-Grundschnitte	172	Taillierter Oberteil-Grundschnitt mit Hüftausfall	184
Grundschnitt-Typen	173	Taillierter Oberteil-Grundschnitt ohne Hüftausfall	186
Kontrolle und Korrektur der Balance bei schwierigen Figuren	174	Nahtgestaltung und Zuschnitt für die Anprobe	187
Passformklassen und Zugaben	176	Enger Oberteil-Grundschnitt für elastische Materialien	188
Konstruktionstabelle	177	Grundschnitt-Vergrößerungen	191
Grundgerüst für sämtliche Oberteil-Grundschnitte	178	Weite an erprobtem Oberteil-Grundschnitt hinzugeben	194
Legerer Oberteil-Grundschnitt	182	Weite an erprobtem Oberteil-Grundschnitt reduzieren	194
		Korsagen-Grundschnitt	196

Grundschnitte: Ärmel

Ärmel-Grundschnittformen	197	Ärmelanpassungen	
Ärmel-Grundschnittformen	198	• Oberarmweite vergrößern	210
Ärmelmaße, Konstruktionstabelle und Berechnungstabelle	199	• Weiter Ärmel aus schmalem Ärmel	210
Enger Ärmel-Grundschnitt	200	• Saumweite am Ärmel verändern	211
Weiter Ärmel-Grundschnitt	202	• Einhalteweite an der Ärmelkugel anpassen	211
Schmalere Ärmel-Grundschnitt	204	• Anpassung nach Armlochvertiefung und -Verbreiterung	212
Schmalere Ärmel Blazerärmel	208	• ... am Blazerärmel	214
		• nach Schulterpolstererhöhung	216
		• nach Armlochauflockerung	217
		• Ärmelanpassung mit Einstellung der Einhalteweite	218

Ärmel-Varianten

Wahl des passenden Ärmel-Grundschnitts	220	Legere Ärmelanlage mit großer Hebelänge	256
1-3 Kurze Blusen- und Kleiderärmel	221	44 Legere Ärmelanlage, Halbraglan	257
4 Weiter Bündchenärmel	222	45 Legere Ärmelanlage, überschnittener Ärmel	258
5 Hemd-Blusen-Ärmel mit Falten, Schlitz und Manschette	223	46 Legere Ärmelanlage, hoch angesetzter Ärmel	259
6-11 Kurze Ärmel mit Erweiterungen	224	Raglan-Abtrennungen:	260
12-15 Weite Ärmel und Form-Manschetten	236	47-50 Passen-, Fantasie-, Zungen-Raglan	260
16-17 Keulenärmel	238	Varianten mit Jackenfutter mit Raglanärmel	263
18-19 Schmalere Ärmel in $\frac{3}{8}$ -Länge mit offenem Schlitz, Trompetenärmel	239	Kimono-Abtrennungen mit Teilungsnahten	264
20-27 Festlich-elegante Ärmel	230	Verschiedene Nahtformen im Rumpfteil:	
28 Einnah-Ärmel für Jacken und Mäntel + Futter	234	51 Kimono mit Wiener-Naht	264
29 Zweinaht-Ärmel aus dem Einnah-Ärmel	236	52-53 Kimono mit Flankennaht und Fantasienähten	265
30 Zweinaht-Ärmel mit verdecktem Schlitz	237	Verschiedene Nahtformen am Ärmel:	
31 Zweinaht-Ärmel mit imitiertem Schlitz	237	54-55 Varianten überschnittene Ärmel	266
Futterschnitte für Zweinaht-Ärmel	238	Verschiedene Nahtformen und Saumabschlüsse am Ärmel:	
32 Zweinaht-Ärmel mit offenem Schlitz, Briefecken und Futter	240	56-58 Varianten mit Unterarmabtrennung und Trompetenärmel	267
33 Zweinaht-Ärmel mit gerundetem offenem Schlitz, Saumbeleg und Futter	241	59 Drachenkeil-Kimono	268
34 Zweinaht-Ärmel mit Blende und Futter	242	60 Seitenstreifen-Kimono	270
35-36 Zweinaht-Ärmel und Einnah-Ärmel mit dekorativ geformten Blenden	243	61 Seitenteil-Kimono mit Unterarmkeil	272
37 Zweinaht-Ärmel mit schmaler Blende an verdecktem Schlitz	244	62 Flankenteil-Kimono	274
38 Einnah-Ärmel mit angeschnittenem Saumaufschlag	245	63 Unterarm-Kimono	276
40-41 Zweinaht-Ärmel mit Saumaufschlägen	256	Abtrennungen zur Keilecke aus der Drachenkeil-Variante:	278
42 Ärmel mit Oberarmnaht	248	64 Überschnittener Ärmel	278
43 Ärmel mit Oberarmnaht mit hinterer Teilungsnaht und Ärmelgurt	249	65-67 Halbraglan, Fantasieraglan, Kimonoabtrennung	279
Vorbereitungen für eine Ärmelanlage	250	68 Dolman-Ärmel-Anlage	280
Ärmelanlage mit korrektem Ärmelfall, einfach	250	69 Fledermaus-Ärmel, Grundprinzip	282
Ärmelanlage mit korrektem Ärmelfall, aufgelockert	250	70-71 Fledermaus-Ärmel, mit mehr Auflockerung, Mehrweite, Unterarmnaht	285
Ärmelanlage mit korrektem Ärmelfall, aufgelockert mit Armlochvertiefung und Schulterpolstererhöhung	254	72 Fledermaus-Ärmel, mit Schulterpolster und Vergrößerung der Hebelänge	286
		73 Fledermaus-Ärmel aus dem Unisex-Oberteil	288
		74-76 Fledermaus-Ärmel, kurze Formen	289



Zeichenschablonen für die Schnittkonstruktion
 Die in diesem Buch dargestellten Lineale sind hier erhältlich:
www.pattern-max.de

Kragen, Kapuzen, Taschen

Kragen				
Übersicht, Kragen- und Kapuzenformen	290	75	Breiter Schalkragen mit Rückteil-Anlage	332
Halslochvorbereitung	291	76-78	Breite Schalkragen-Varianten	335
1-6 Stehkragen, gerade, anliegend, abstehend	292	79-81	Halsnaher breiter Schalkragen mit hohem anliegenden Kragensteg	337
7-13 Einteilige Umlegekragen, anliegend, halsfern	294	82	Breiter Reverskragen mit Rückteilanlage	338
14-16 Einteilige Umlegekragen, S-förmige Kragennaht	296	83	Halsnaher breiter Reverskragen mit hohem anliegenden Kragensteg (zweiteilig)	340
17-18 Einteilige Umlegekragen, Steh-Umlegekragen	297	84-86	Breite Schalkragen-Varianten	341
19-22 Zweiteilige Umlegekragen, Klassische Hemden- und Blusenkragen	298			
23-26 Zweiteilige Umlegekragen, für Jacken und Mäntel				
Napoleon- und Trenchcoat-Kragen	299			
27-30 Kragenvarianten und -Formen	301			
31 Anliegende Umlegekragen mit innenliegendem Kragensteg	302			
32-34 Anliegende Flachkragen mit innenliegendem Kragensteg	303			
35-38 Einfache Flachkragen	304			
38-39 Rüschenkragen	305			
40-45 Volantkragen, Gollerkragen (mit Stehkragen)	306			
46-47 Matrosenkragen	308			
48-49 Blendenkragen	310			
50 Schildkrötenkragen	311			
51 Flacher angeschnittener Stehkragen	312			
52 Hoher angeschnittener Stehkragen	313			
53-54 Angeschnittene Kragen mit besonderen Formen	314			
55-56 Ans Vorderteil angeschnittener Stehkragen	315			
57 Schalkragen	316			
58-60 Schalkragen-Varianten	319			
61 Schalkragen komplett ans Oberteil angeschnitten	320			
62 Reverskragen an fallendem Revers	322			
63-66 Reverskragen-Varianten	325			
67 Reverskragen an steigendem Fasson	326			
68-70 Zweiteiliger Reverskragen	328			
71-74 Reverskragen an einem Vorderteil mit angeschnittenem Beleg und Varianten	330			
		Kapuzen		
		1-3	Einfache Kapuzen-Grundformen	342
		4	Einfache Kapuzen-Grundformen für Maschenware	344
		5	Sehr eng anliegende Kapuze	345
		6-10	Kapuzen-Grundformen mit Abnäher in verschiedenen Weiten und Ausschnittgrößen	346
		11-12	Grundformen von hoch geschlossenen Kapuzen mit Verschluss	348
		13-24	Kapuzenvarianten mit Teilungsnahten	349
		Taschen		
			Funktion, Position und Größe von Taschen an Bekleidung	
			Modellformen von aufgesetzten Taschen und Patten	355
		1-7	Flache aufgesetzte Taschen	356
		8-16	Voluminöse aufgesetzte Taschen	358
		17-20	Reißverschlussaschen und Schlitzaschen	362
		21-23	Nahtaschen	363
		24-25	Seitentaschen	364
			Eingeschnittene Taschen	
		26-29	Paspeltaschen, paspeliierte Pattendasche	366
		30-34	Patten- und Leistentaschen	368

Abnäher, Nähte, Ausschnitte ...

Übersicht, Oberteilmodelle	370	Methoden der Abnäherverlegung	410
Sehr lockeres Oberteil in A-Form	371	Rückschnitte an Abnähern und Falten	412
Taillierter Oberteil-Grundschnitt mit Taillennaht	372	Abnähergröße und Passform	412
Schablonen von Vorder- und Rückteilen	374	Varianten der Brustabnäher-Verlegung	413
Verkleinerung von Abnähern	374	Gestaltung und Verarbeitung von Abnäherflächen	414
Entfernen des Schulterabnäher	375	Naht- und Ausschnitt-Optimierung nahe der Brust	416
Englische Nähte	376	Regeln zur Konstruktion verschiedener Ausschnitte	417
Wiener Nähte	382	Tiefer runder Ausschnitt	418
Flankennähte	388	Neckholder mit spitzem Ausschnitt	419
Flankennaht hinten und Seitennaht-Verschiebung	390	Abnähervariationen und Ausschnittgestaltung	420
„Sakkoabnäher“, Prinzip am Kleid-Vorderteil	396	Quer-Teilungsnahte und Ausschnittgestaltung	426
Körperrnahe Oberteil-Schnitt, Shift-Form	398	Verschlussvarianten bei Oberteilen	428
Empire-Form	400	Kantenverarbeitung von Hals- und Arm-Ausschnitten	428
Charleston-Formen	402	Belege und Einschlüge mit Futterentwicklung	429
Querteilungsnaht oberhalb der Brust mit Kräuselung	404	Tiefe Decolltés	431
Hemdblusen-Form mit Passennähten	405	Ausschnitte mit Blenden	432
Etui-Form mit Taillennaht und besonderen Abnähern	406	Wasserfall-Ausschnitt	434
Prinzess-Form mit Taillennaht	407	Asymmetrischer Ausschnitt	436
Wickel-Form	408		

Modelle: Kleider Blusen Weste

Übersicht und durchgehende Kleidformen	438	Trägerkleid im Empire-Stil mit Scherenfalten	452
Kleidermodelle aus dem Baukasten	439	Etuikleid	454
Bluse mit Schulterpasse und Kräuselweite	440	Rückteil mit Schlitz, Beleg- und Futterentwicklung	456
Polobluse	442	Korsagen-Modellentwicklung	458
Klassische Hemdbluse	444	Miederkorsage	460
Bluse mit angesetzter Knopfleiste und Bieseneinsatz	446	Klassische Weste	462
Taillierte Bluse mit verdeckter Knopfleiste	448		
Schößchenbluse mit Schlingenverschluss	450		

Modelle: Jacken

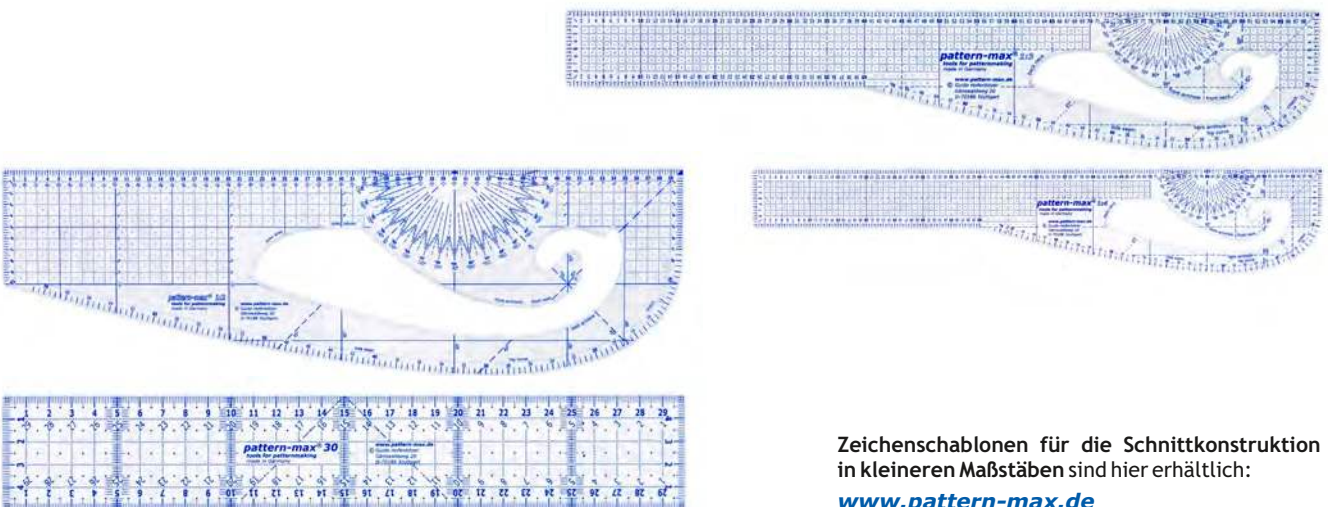
Übersicht Jacken-Modelle	465	Klassischer zweireihiger Blazer mit Seitenteilschlitz	
Einfache Jacke		• Modellentwicklung mit Spitzrevers	477
• Modellentwicklung	466	• Produktionsschnitt	480
• Futterentwicklung	468	• VT Futter	481
Einreihiger Blazer, verdeckter Schlitz an hinterer Mitte		• RT Futter	482
• Modellentwicklung mit Reverskragen	470	• Brustabnäher unter den Kragen verlegen	483
• Saum formen	450	• Fixierbeispiel	484
• Produktionsschnitt Oberstoff	472	• Teilleiste	485
• VT Futter	473	Mantel mit Schalkragen	
• RT Futter in einem Schnittteil	475	• Modellentwicklung	486
• RT Futter in zwei Schnittteilen	476	• Oberstoff- und Futterentwicklung der VT	487
		• Oberstoff- und Futterentwicklung der RT	490
		Cape	
		• Grundschnitt	491
		• Modellentwicklungen	492

Sportswear Wäsche Unisex

Übersicht Sport, Wäsche, Unisex-Schnitte	493	Enger Oberteil-Grundschnitt mit Weitenreduzierung	518
Einfache Hose, Grundschnitt	494	Enger Ärmel für engen weitenreduzierten Grundschnitt	520
Sporthose	496	Enges Shirt	521
Boxershorts	497	Tanktop	522
Enge Jogginghose	498	Enge Kleider	523
Leggings	500	Body-Grundschnitt	524
Sportpants, Bikerpants	502	Bodies und Badeanzüge	526
Damen-Longpants, Gymnastikhose	504	Bodysuit	528
Herren-Shortpants und Boxerpants	505	Catsuit	529
Bade- und Unterwäsche	506	Latzhose und Overalls	530
Shirts und Grundschnitt	508	Overall-Grundschnitt	531
T-Shirt	511	Latzhosen-Modell	532
Sweatshirt, Hoodie, Troyer	512	Overall für längselastisches Material	533
Sportjacke mit Raglanärmel und Kragen	516	Overall im Hemden-Stil	534

Anhang und Sachwortverzeichnis

Schnittteilleiste	535	Konstruktionstabelle Oberteil	537
Konstruktionstabelle Shirt	535	Zugabentabelle	537
Konstruktionstabelle Rock	536	Größentabelle starke Figuren	538
Konstruktionstabelle Hose	536	Abkürzungen	539
Konstruktionstabelle Ärmel	536	Sachwortverzeichnis	541



Zeichenschablonen für die Schnittkonstruktion in kleineren Maßstäben sind hier erhältlich:

www.pattern-max.de

Ziel des Buches

Dieses Buch soll Ihnen helfen, Grund- und Modellschnittkonstruktionen im Selbststudium zu erstellen, um Ihre Modelle zuschneiden und anfertigen zu können. Das Buch zeigt Modellentwicklungen auf und soll Ihnen Mut machen, eigene Ideen und völlig neue Kreationen mit Hilfe dieser Prinzipien zu realisieren.

Fachsprache und Abkürzungen

Das Buch verwendet eine Fachsprache mit den ihr eigenen Begriffen. Diese werden im Text und in den Konstruktionsanweisungen zumeist erläutert, gehen aber auch häufig aus dem Zusammenhang hervor. Oft tauchen sperrige und zusammenhängende Begriffkombinationen auf, die üblicherweise abgekürzt werden. In diesem Buch werden die Abkürzungen systematisch und eindeutig verwendet. Erläuterungen hierzu und verschiedene Auflistungen sowie Beispiele sind unten und auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Reihenfolgen

Sie finden nach einleitenden Informationen und dem Maßnehmen zunächst Formulare, die Ihre Daten übersichtlich und vollständig sammeln. Diese Formulare sind auch online verfügbar.

Es folgen nach dem einfachen Rockgrundschnitt Modelle, die aus diesem Grundschnitt entwickelt werden können.

Die dargestellten Konstruktionen sind größtenteils selbsterklärend. Optimalerweise sollten die Skizzen für eine erfolgreiche Konstruktion genügen. Ergänzende Beschreibungen erläutern mit Infos und Tipps zusätzlich nahezu jede Konstruktion.

Komplexe Modelle und Schnitte sind in Teilschritte unterteilt, z. B. in „Modellgestaltung“, Kragenkonstruktion“ usw. Diese nummerierten Teilschritte werden Punkt für Punkt (durch blaue Punkte mit Zahlen) in optimaler Reihenfolge beschrieben. Diese Punkte befinden sich im Text und an den Skizzen.

Farbe ist Information

In allen Konstruktionen sind verschiedene Farben verwendet, die für bestimmte Informationen stehen. Flächen, Linien, Begriffe und Abkürzungen sowie Zahlenwerte in bestimmten Farben erleichtern eine schnelle visuelle Wahrnehmung. So kann man eine grüne Futterfläche eindeutig von einem gelben Beleg unterscheiden oder eine dicke schwarze Umfangslinie von einer gestrichelten grünen Bemaßungslinie. Alle Linienarten sind in diesem Kapitel auf Seite 11 erläutert. Seitenverweise erleichtern das Auffinden von Details.

Bei der Arbeit mit diesem Buch werden Sie schnell diese Informationen erkennen und schätzen lernen.

Standards

Die am Ende des Einführungskapitels beschriebenen Standards für Schnittkonstruktionen werden für den Anfänger vermutlich erst nach einigen Erfahrungen wirklich nutzbar sein. Es sind prinzipielle Verfahrenstechniken erläutert, die bei der Schnitterstellung immer wieder angewandt werden.

Abkürzungen und Symbole

Systematik, Eigenschaften, Beträge, Werte, Operanden, Aktionen

Systematik der Abkürzungen

- Die Systematik soll es ermöglichen, einfache und verständliche neue Abkürzungskombinationen selber zusammenstellen zu stellen.
- Die Abkürzungen werden gelesen, wie man die Begriffskombinationen spricht.
- Bei Abkürzungskombinationen werden die Kurzzeichen ohne Zwischenraum oder Punkt verbunden.
- Doppelte Bedeutungen sind sehr selten und lassen sich durch den Zusammenhang klären: ALT = Armlochtiefe, TB = Taschenbreite, Tb = Taschenbeutel. Abkürzungen für Beträge und Werte (z.B. T = Tiefe) stehen immer am Ende einer Abkürzung.
- Kombinationen mit ausgeschriebenen Begriffen können durch einen Bindestrich getrennt sein, z.B. Kr-Steg = „Kragensteg“.
- Ein Bindestrich ersetzt auch eine Präposition oder modale Konjugation, z.B. vM-N = vordere Mitte als Naht oder 2x-p Ost = Zuschnitt von zwei Schnittteilen paarig (spiegelsymmetrisch) aus Oberstoff.
- Richtungen, Positionen und Eigenschaften werden durch Kleinbuchstaben symbolisiert, der immer am Anfang einer Abkürzungskombination steht. Ausnahme: "Geschlossen" und "offen", hier werden zwei Kleinbuchstaben verwendet: z.B. geW = geschlossene Weite
- (Mess-)Beträge und Werte werden durch einen Großbuchstaben symbolisiert (außer "Radius" = r, weil mathematisch) und stehen immer am Ende einer Abkürzungskombination.
- Schnitttechnische Begriffe werden mit einem Großbuchstaben (N = Naht) oder mit zwei Großbuchstaben (OT = Oberteil) oder mit einem Großbuchstaben plus einem oder zwei Kleinbuchstaben (Stb = Stoffbruch) symbolisiert.
- Körperbereiche werden mit einem Großbuchstaben plus einem Kleinbuchstaben symbolisiert (z.B. Hl = Halsloch).

Eigenschaften

Richtungen und Positionen

a	außen/äußere/r/s
g	gemessen/e / r
h	hinten, hintere/r/s
i	innen/innere/r/s
l	links, linke/r/s
m	mittig, mittlere/r/s
o	oben, obere/r/s
p	paarig, (spiegel-)symmetrisch
r	rechts, rechte/r/s
s	seitlich, seitliche/r/s
t	tiefste/r/s
u	unten, untere/s/r
v	vorne, vordere/r/s

Beträge und Werte

...A	Abstand
α	Alpha = Gesäßwinkel
B	Breite
D	Durchmesser
F	Faktor (mathematisch)
H	Höhe
I	Inhalt
L	Länge
r...	Radius (mathematisch)
T	Tiefe
U	Umfang
W	Weite
Wi	Winkel
Z	(An-)Zahl
Σ	(Sigma) Summe

Operanden

+	plus
-	minus
:	geteilt durch
·	mal in Berechnungen
×	mal im Text
=	ist gleich
≠	ungleich
	entspricht
<	kleiner
>	größer
%	Prozent

Aktionen

auf	aufdrehen, öffnen, sperren
üb	übertragen
me	messen
zu	zudrehen, schließen, kneifen

Weitere wichtige Symbole und Abkürzungen sind auf Seite 30 und ab der Seite 507 abgedruckt.

Einige wichtige Symbole

- 99 Seitenverweise auf Grundschnitte, Details und Anleitungen
- 1 Nummerierung der Konstruktionsreihenfolge und Zuordnung der Beschreibungen im Text. Die Punkte sind meistens Blau, in anderen Farben symbolisieren sie Alternativen und Varianten.
- 46 Nummerierung von Varianten (Ärmel, Abnäher usw.)
- ! Hinweis zur besonderen Beachtung
- AP Anlagepunkt
- ZP Zirkelpunkt, Drehpunkt
- ✂ Hier wird für eine weitere Behandlung eingeschnitten.
- └ Das Zeichen für einen rechten Winkel (90°).



Fertigungsinformationen

- Zuschnittzeichen** geben an, wie das gekennzeichnete Produktionsschnittteil zugeschnitten wird.
- Der Zuschnitt erfolgt an der hinteren Mitte (hM) gespiegelt (Symmetrielinie), also ohne Naht (bzw. für den Einzelzuschnitt „im Stoffbruch“)
- Dressierzeichen** geben an, wo und wie die flache Stofffläche vor dem Nähen durch Bügeln dauerhaft zu formen ist:
- Beim **Dehnen** werden z.B. Nahtzugaben, Nähte oder Bereiche innerhalb der Zuschnittfläche ausgedehnt. Hierdurch erhält der Stoff Länge oder Weite - je nach Dehnrichtung.
 - Beim **Einhalten** wird der Stoff gestaucht bzw. kurzgehalten. Die Weite oder Länge wird reduziert.
- Kräuselzeichen** zeigen an, in welchem Bereich die Mehrweite einer Naht durch eine geeignete Methode in kleine, unregelmäßige Fältchen gekräuselt wird.

Was ist ein Schnitt?

“Das Kleid hat einen hervorragenden Schnitt!” hören wir eine Vertreterin* auf der Modemesse schwärmen oder “Der Blazer ist Ihnen wie auf den Leib geschnitten!” bemerkt die charmante Verkäuferin. Was meinen sie damit?

Im ersten Fall scheint das Kleid in der Gestaltung außerordentlich interessant und dem modischen Trend entsprechend produziert worden zu sein.

Im zweiten Fall meint die Verkäuferin die gute Passform des Blazers an der Kundin.

Der “**Schnitt**” bezeichnet also die Formgestaltung der Stoffteile, aus dem die Kleidungsstücke zusammengenäht werden. Hierbei muss die zweidimensionale Fläche des Stoffs auf die dreidimensionale Körperform gebracht werden.

Die **Schnitt-Technik** ist das passform- und modellgerechte Konstruieren der Flächen (Schnittmuster) für die Stoffteile, aus denen ein Kleidungsstück besteht.

Dabei entsteht der Schnitt. Die Schnittteile werden aus Stoff zugeschnitten und durch Nähen wieder zusammengesetzt, so dass der Körper wie gewünscht umhüllt ist.

Am Anfang stehen die Bedürfnisse der Kund/-innen und die Ideen der Designer/-innen. Letztere leiten ihre Skizzen und Modellbeschreibungen an die Schnitttechniker/-innen bzw. Modellmacher/-innen weiter.

Auch sie sind maßgeblich an der Gestaltung des Produkts beteiligt. Sie wählen den Grundschnitt, formen Nähte, Kanten oder Ausschnitte, geben Weite in die Kleidungsstücke und positionieren Taschen und Kleinteile. Sie sind somit verantwortlich für den “guten Schnitt” und die optimale Passform. Und sie sind Techniker/-innen, die sich an Regeln halten müssen, damit der Schnitt lesbar und produktionsgerecht wird.

Ein **Schnitt** ist ein Plan aus Papier oder Pappe - für den automatischen Zuschnitt auch in digitaler Form - zum Zuschneiden einer Stofffläche. Er muss von Zusneider/-innen interpretiert werden können, die vielleicht eine andere Sprache sprechen. Die Informationen auf dem Schnitt müssen klar und eindeutig sein.

Die **Schnittkonstruktion** ist also eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Arbeit zwischen Design und Produktion. Sie erfordert Kreativität, ein gutes Gefühl für Form und Proportion und viel fertigungstechnisches Verständnis für die Herstellung von Bekleidung.

Manuelles Schnittzeichnen

Die Kundin/der Kunde wird vermessen, die Körpermaße werden in einer **Maß-tabelle** gesammelt. Die Industrie arbeitet mit Maßen aus Größentabellen.

Für die Konstruktion eines Grundschnitts wird ein **Maßsatz** erstellt. Hier werden zu den Körpermaßen die notwendigen Weitenzugaben addiert, um die Konstruktionsmaße zu erhalten.

Der **Grundschnitt** soll den Körper optimal umhüllen. Er wird mit den Konstruktionsmaßen nach verschiedenen Konstruktionsregeln erstellt. Die Passform wird durch Probenähen kontrolliert.

Für die Konstruktion des **Erstschnitts** eines Modells wird die Fläche des Grundschnitts so verändert, dass am Ende die einzelnen Schnittteile eines Modellschnitts vorliegen. Dieser wird zur Anprobe gefertigt. In der Bekleidungsindustrie überprüfen Designer/innen und Schnitttechniker/innen die Passform und die Schnittführung.

Der **Modellschnitt** ist das Produkt aller weiteren Veränderungen des Erstschnitts.

Am fertigen **Produktionsschnitt** sind zusätzlich alle Nahtzugaben, Markierungen und Beschriftungen angebracht.

Werkzeuge

Die zur Verwendung kommenden Werkzeuge der Schnitterstellung sind verschiedene Winkel- und Kurvenlineale, Stifte, Bleistifte und Radiergummi, Maßbänder, Zirkel, Papierschere, Gewichte, Stecknadeln, Kopierädchen, Stanzeisen, Knipszangen und Aufhänger für die Schnitte.

CAD

Die manuelle Schnitterstellung wurde in der Bekleidungsindustrie fast vollständig durch moderne CAD-Systeme ersetzt. Ein CAD-System besteht im Wesentlichen aus Rechner, CAD-Software, Digitalisier-Tablett und Plotter. Schnitte und ganze Schnittlagenbilder werden digital per Email rund um den Globus gesendet und sind somit ohne Zeitverlust in der Zuschneiderei am anderen Ende der Welt verfügbar.

Grädierung

Der Erstschnitt im Konfektionsbetrieb wird in einer Basisgröße erstellt. Ausgehend von den Schnittteilen eines Modells werden die Modellschnitt-Teile kleinerer und größerer Größen durch proportionales Verkleinern oder Vergrößern (Grädieren) ermittelt. Man unterscheidet manuelles Grädieren, halbautomatisches und digitales Grädieren mit Hilfe eines CAD-Programms.

Methoden des Zuschnitts

Der Produktionsschnitt besteht normalerweise aus mehreren Schnittteilen. Diese werden unter Beachtung verschiedener Regeln auf den Stoff gelegt. Danach werden die Stoffteile ausgeschnitten, markiert und zusammen genäht, so dass das gewünschte Kleidungsstück entsteht.

Für die verschiedenen Fertigungsmethoden gibt es auch unterschiedliche Zuschneidemethoden:

Traditioneller Einzelzuschnitt

Der Stoff wird doubliert (rechte auf rechte Wareenseite) gelegt, die Modellschnittteile aufgesteckt. Der Nahtverlauf wird entlang des Schnittpapiers mit Schneiderkreide auf den Stoff gezeichnet. Dann werden parallel hierzu die Naht- und die Saumzugaben angezeichnet, an denen entlang ausgeschnitten wird. Nahtlinien und Markierungen werden mit Heftgarn übertragen bzw. “durchgeschlagen”, das Stück wird zur Anprobe geheftet.

Rationelle handwerkliche Methode

Schnittschablonen werden mit oder ohne Nahtzugaben erstellt, auf den Stoff gelegt, festgesteckt oder mit Gewichten beschwert. Die Nahtlinien werden nicht markiert, sondern die Schnittteile werden mit exakten Nahtzugaben zugeschnitten. Kantenmarkierungen werden mit Knipsen an die Schnittkante gezwickelt, Flächenmarkierungen erfolgen durch Bohrpunkte. Das Stück kann zur Anprobe genäht oder ohne Anprobe sofort fertig gestellt werden.

Industrielle Methoden

Produktionsschnitte werden mit Nahtzugaben konstruiert. Für diese Schablonen wird ein optimiertes, Abfallsparendes Schnittbild erstellt. In der Regel werden mehrere Stofflagen auf einer langen Bahn ausgelegt. Auf diese Bahn wird das Schnittbild ausgelegt. Die Schnittteile werden mit Zuschneidemaschinen ausgeschnitten, Knipse und Bohrlöcher mit speziellen Geräten angebracht. Die einzelnen Schnittteile werden etikettiert, sortiert und in die Produktion transportiert.

Moderne Betriebe konstruieren ihre Schnitte mit einem CAD-Programm, optimieren die Schnittbild-Legung ebenfalls mit einem Computerprogramm und plotten (drucken) das Schnittbild auf einer breiten Papierbahn entsprechend der Stoffbahn aus. Zuschnitt und Markierung erfolgt wie oben erwähnt.

Viele Betriebe gehen dazu über, auf das Ausplotten des Schnittbildes in 1:1 zu verzichten und den Zuschnitt wie auch die Markierungen mit computergesteuerten Zuschneideautomaten “online” zu erledigen.

Der menschliche Körper

Im Folgenden werden die wichtigsten Proportionen des menschlichen Körpers aufgezeigt. Darunter versteht man das richtige Maßverhältnis der verschiedenen Körperabschnitte zueinander.

Die Designerin/der Designer muss zur Herstellung von Modellentwürfen "ein Auge" bzw. ein Gefühl für die Harmonie der Körperproportionen besitzen.

Bei der Schnittentwicklung benötigt man für das "Lesen" von Modellzeichnungen und Modelfotografien das Wissen über die Proportionen und den normalen Körperwuchs. Modellentwürfe müssen richtig interpretiert, proportionale Abweichungen erkannt werden. Man muss wissen, wie der Körper vorteilhaft bekleidet wird und wie die "Problemzonen" kaschiert werden können.

Die Standard-Idealfigur

Sie ist eine Mischung verschiedener Figurtypen und wird ständig neu entwickelt zwischen Konsumenten, Verkäufern und Herstellern. Ihre Standardmaße werden bestimmt von erfolgreichen Herstellern und dem allgemeinen gesellschaftlichen Konsens für das Empfinden eines "Körperideals". Als ideal gilt, wenn ihre Maße die Mehrheit aller Kunden zufriedenstellen würde. Der Begriff Idealfigur bezeichnet eine Figur, eine Silhouette und die Ansammlung verschiedener Körpermaße.

Designerinnen benötigen diese Silhouette und die Proportionen für das Entwickeln neuer Designs und Trends. Schnitttechnikerinnen benötigen die Maße zum Schnittzeichnen und die Figur zur Passformkontrolle. Die Hersteller orientieren sich an dieser Figur für die Auswahl ihrer Models und zur Präsentation in den Verkaufsräumen. Und die Kundinnen träumen von ihr. Kaum ein Mensch entspricht dieser Idealfigur in allen Punkten.

Auch wenn diese Idealfigur sich ständig dem Zeitgeist anpasst, so hat sie doch einige Standards:

Sie hat immer einen aufrechten Stand, ist symmetrisch, hat ästhetisch harmonische Körperproportionen und bei Damen eine Differenz zwischen Brust- bzw. Hüft- und Taillenumfang von 25 bis 32 cm.

Es wird nie eine weltweit einheitliche Idealfigur geben. Sie differiert wegen der unterschiedlichen Figurtypen der Regionen. Viele Länder haben notwendigerweise ihre eigenen Standards und Größensysteme.

Die Figurine mit Achtteilung

Nimmt man die Kopflänge eines erwachsenen Menschen und unterteilt die Körperhöhe zwischen der Standebene und der Scheitellinie (ohne Frisur) durch diese Kopflänge, so erhält man 7,5 bis 8 Teillängen.

Die Teilhöhen liegen, je nach Figurtyp leicht verschieden, an markanten Körperpositionen.

Um Figurinen idealtypisch möglichst schlank und ästhetisch erscheinen zu lassen, zeichnet man sie mindestens mit einer Achtteilung.

Manche Figurinen, insbesondere für Modeillustrationen, werden sogar mit einer 8½-fachen oder 9-fachen Kopflänge gezeichnet, wobei die Beine etwas verlängert werden.

Die Höhe bei der in diesem Buch verwendeten 8-teiligen Figurine ist im Maßstab 1:16 für eine Normalfigur mit der Körperhöhe 168 cm gestaltet (Länge = 168 cm : 16 = 10,5 cm).

Für eine wirkliche Person mit einer Körperhöhe von 168 cm hat also jedes Achteil optimalerweise eine Höhe von 21 cm (Teillänge = 168 cm : 8 = 21 cm).

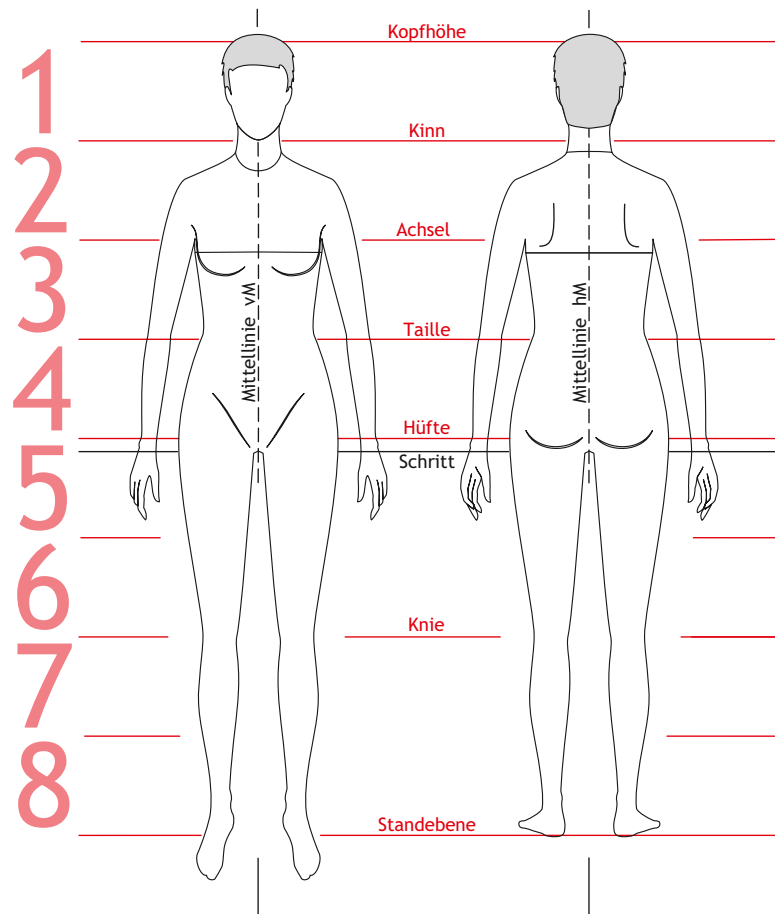
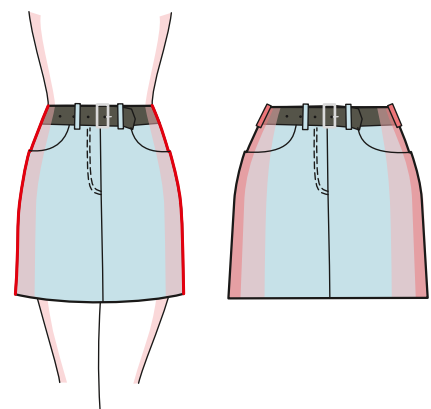
Zur Verwendung der Figurine:

Die Längenproportionen können also rechnerisch ermittelt werden. Da Figurinen immer idealisiert sind und die Figur einen dreidimensionalen Körper darstellen, dürfen die Breitenproportionen nur abgeschätzt werden.

Erschwerend kommt die Einschätzung der wegen der Dreidimensionalität nur eingeschränkt sichtbaren Fläche hinzu. Die hier rosa hinterlegten Flächen sind nur zu ca. 25 % bis 75 % sichtbar.

Die noch weiter seitlich gelegenen, durch rote Linien, bzw. Flächen markierte Oberflächen sind so gut wie nicht sichtbar.

Sichtlinien an einer Figurinenskizze und einer Liegeskizze im Vergleich



Das korrekte Maßnehmen und die Figurbeobachtung sind die Grundvoraussetzungen für einen gut passenden Schnitt.

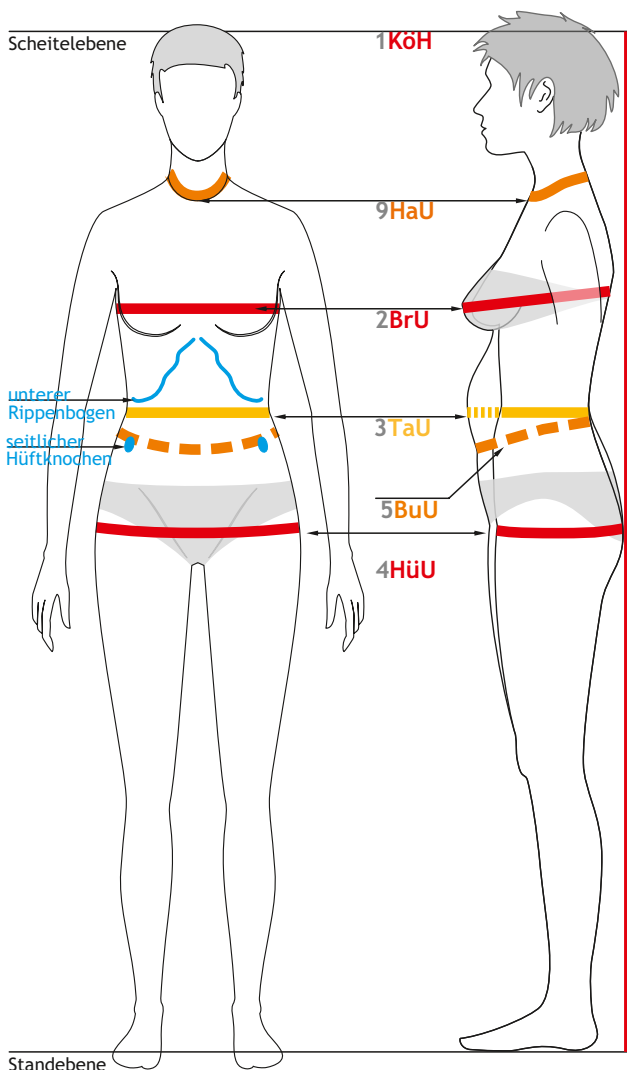
Allerdings wäre es ein Trugschluss zu meinen, man müsse nur genau Maßnehmen und nach diesen Maßen die Schnitte konstruieren, um einen passenden Maßschnitt zu erhalten.

Ohne die Identifizierung und Berücksichtigung von Wuchs- und Haltungsabweichungen, wird ein Schnitt nicht immer optimal passen. Diese Schnitt-Anpassungen für eine Abweichung erfolgen oftmals erst nach der Grundschnittkonstruktion.

Die nachfolgenden Maße sind auf den weiblichen Körper bezogene Messwerte, die als Grundlage für die Schnittkonstruktion gemessen, berechnet oder geschätzt und in Tabellen notiert werden.

Die linke und die rechte Körperseite werden immer aus der Sicht der Kundin genannt und notiert.

Die meisten Maße werden bei aufrecht stehender, natürlich-lockerer Körperhaltung am nur mit Slip und Büstenhalter bekleideten Körper gemessen. Das Maßband muss glatt, also nicht zu stramm und nicht zu locker am Körper anliegen. Es sollte immer zügig und in sinnvoller Reihenfolge gemessen werden.



- **Körpermaße** werden nach definierten Regeln an maßgeblichen anatomischen Körperbereichen gemessen.
- **Tabellenmaße** sind durch Serienmessungen ermittelte und dann den Konfektionsgrößen zugeordnete repräsentative Körpermaße.
- **Konstruktionsmaße** sind Maße, die zur Schnittkonstruktion eines Grundschnitts benötigt werden und enthalten ggf. bereits Bequemlichkeitszugaben.
- **Proportionsmaße** sind schwer messbare Konstruktionsmaße, sie werden nach mathematischen Regeln aus den Körpermaßen errechnet.
- **Kontrollmaße** sind Messstrecken am Körper, um die Schnittkonstruktion passformgerecht zu gestalten.
- **Fertigmaße** (Warenmaße) werden am Produktionsschnitt und am fertigen Kleidungsstück gemessen und ggf. mit den Tabellenmaßen zur Qualitätskontrolle verglichen.

1 Körperhöhe KöH

KöH

□1 Sie wird von der Schädeldecke bis zur Fußsohle gemessen, d.h. ohne Schuhe und ohne voluminöse Kopfbehaarung. Geeignete Meßgeräte sind ein Anthropometer, ein Lotband oder eine sonstige genaue Messhilfe an einer Senkrechten.

2 Brustumfang BrU

BrU

□1 Das Maß wird hinter der Kundin stehend gemessen. Das Maßband waagrecht über die Brustpunkte legen, unter den Armen hindurchführen und **etwas über den unteren Ansatz der Schulterblätter anheben**. Das Maßband wird anliegend, aber nicht zu straff angezogen. Der Wert wird ungefähr an der Rückenmitte abgelesen.

3 Taillenumfang waagrecht TaU

TaU

□1 Ein Taillenmaßband wird knapp unterhalb der schmalsten Stelle des Körpers umgelegt, mittig zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen (blau dargestellt). Es liegt seitlich an der engsten Stelle des Körpers und möglichst waagrecht zur Standebene. Der Taillenumfang wird abgelesen und das Taillenmaßband bleibt bis zum Ende des Maßnehmens umgelegt.

Das Maßband liegt manchmal vorne oder hinten wenige Zentimeter höher bzw. tiefer - das ist zunächst akzeptabel.

4 Hüftumfang waagrecht HüU

HüU

□1 Man betrachtet den Körper von der Seite und legt das Maßband waagrecht um die stärkste Stelle des Gesäßes. Wenn man es langsam waagrecht über das Gesäß nach unten gleiten lässt, passt sich die Maßbandweite an, so dass auch eine tiefergelegene seitliche Wölbung mitgemessen werden kann.

5 Bundumfang BuU

BuU

□1 Das Maßband wird hinten oberhalb des Gesäßes an eine „der Kundin angenehme Position“ und (bei starken Figuren) vorne in der Bauchfalte umgelegt, bzw. dort, wo die Person üblicherweise den Rock- oder den Hosenbund zu tragen pflegt. Hier wird (insbesondere bei starken Figuren) der Bund figurbedingt immer zu liegen kommen.

□1 Hauptmaße

Körpermaße und Maßnahmen (2)

6	vorderer Bundabstand seitlicher Bundabstand hinterer Bundabstand	vBuA sBuA hBuA
---	--	----------------------

□2 Man misst den Abstand vorne, seitlich und hinten zwischen der Unterkante des waagerechten Taillenbandes und der Unterkante des Bundbandes.

7	mittige Taillenhöhen vordere und hintere Taillenhöhe	mTaH vTaH / hTaH
---	---	---------------------

□2 Mit dem Lot-Maßband werden die Abstände zwischen der Unterkante des waagerechten Taillenbandes und der Standebene gemessen. Das Taillenband sitzt tief an der engsten Stelle der Taille. Laut Definition: auf halber Höhe zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen. Insbesondere bei starken Figuren muss das Taillenband zunächst waagrecht verlaufen, um vorne den Abstand zum Bundumfang messen zu können (siehe oben).

8	seitliche Taillenhöhen rechte und linke Taillenhöhe	sTaH rTaH / lTaH
---	--	---------------------

□2 An beiden Körperseiten (links und rechts) wird mit dem Lotband der Abstand zwischen der Unterkante des Taillenbandes und der Standebene am Körper entlang gemessen.

9	Halsansatzumfang	HaU
---	------------------	-----

□1 Das Maßband verläuft hinten über den 7. Halswirbel und vorne entlang des Schlüsselbeinknochens deutlich unterhalb des Adamsapfels durch die dort befindliche Kuhle.

10	gemessene Rückenlänge	gRüL
----	-----------------------	------

□3 Vom 7. Halswirbel(HW) (bzw. der hinteren Halsmitte) entlang der Wirbelsäule bis zur unteren Kante des waagrecht liegenden Taillenbandes messen. Das Taillenband muss mit der Unterkante an der tiefsten Stelle der waagerechten Taille (engste Stelle am hinteren Rumpf) sitzen.

11	gemessene Brusttiefe	gBrT
----	----------------------	------

□3 Vom 7. Halswirbel (HW) wird eng um den Hals bis zum Brustpunkt (BrP) gemessen. Man misst beide Körperhälften. Das Konstruktionsmaß BrT wird berechnet.

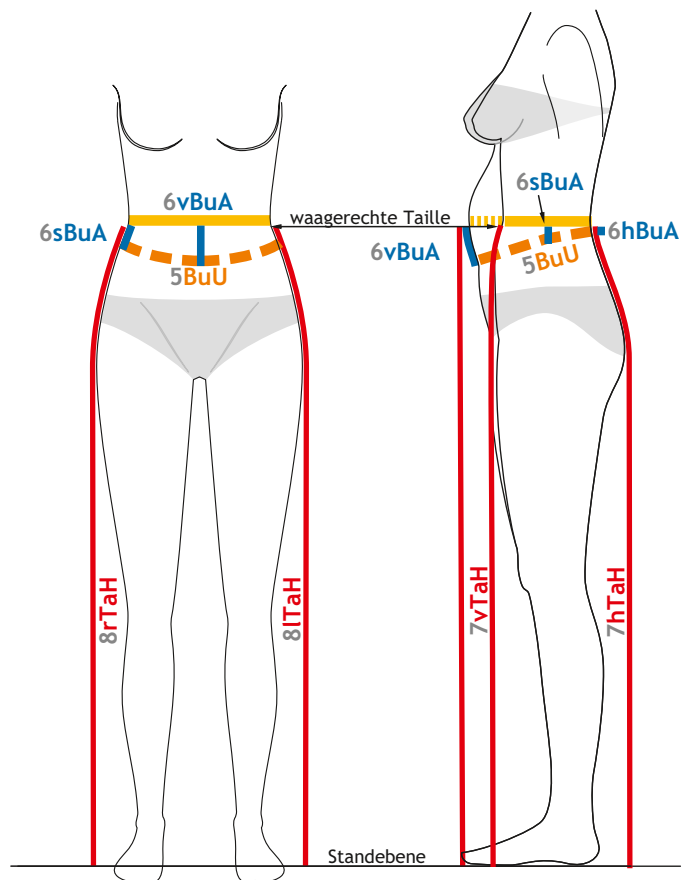
12	gemessene Vorderlänge	gVL
----	-----------------------	-----

□3 Vom 7. Halswirbel wird entlang des Halses über den Brustpunkt senkrecht bis zur unteren Kante des **exakt waagrecht liegenden Taillenbandes** gemessen und dies an beiden Körperseiten. Das Konstruktionsmaß VL wird berechnet. Die gVL darf nicht zur natürlichen Taille gemessen werden!

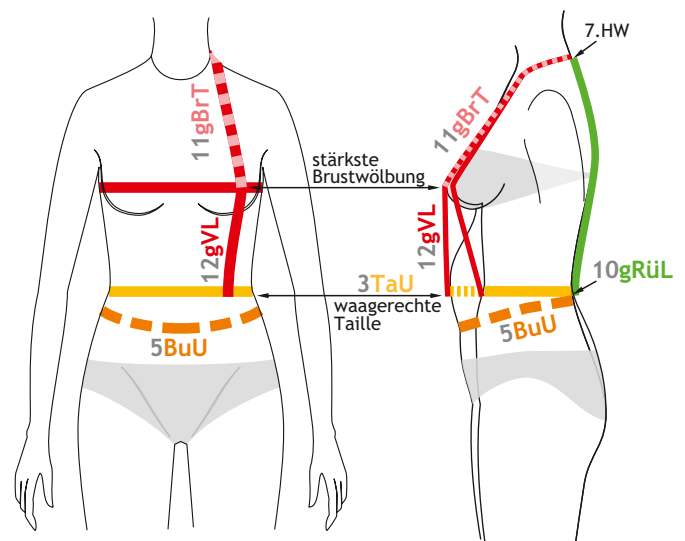
Häufig lässt sich das Taillenband nicht waagrecht anlegen. Es liegt vorne oder hinten tiefer oder höher. Man beobachtet die Taillenschräglage in Taillenhöhe von der Seite aus.

In der Maßtabelle ist in den Zeilen der Rückenlänge und Vorderlänge diese Taillenschräglage im vorgesehenen Feld zu notieren und die RüL bzw. die VL entsprechend zu korrigieren.

Eine solche Taillenschräglage deutet noch nicht zwingend auf ein Figurproblem hin.



□2 Maße unterhalb der Taille



□3 Längenmaße oberhalb der Taille

Für die Vorderlänge (VL) und Rückenlänge (RüL) ist es von Bedeutung, dass diese Taillenschräglage rechnerisch sinnvoll ausgeglichen wird. Beide Werte müssen anschließend so vorliegen, als seien sie zu einem waagrecht liegenden Taillenband gemessen worden.

Beispiel: Liegt z.B. das Taillenband hinten sichtbar um 1 cm tiefer als vorne (-1 cm), muss die RüL um 1 cm reduziert werden, weil eigentlich dort das Taillenband 1 cm höher liegen müsste - also die gemessene RüL hier um 1 cm zu lang ist.

13 obere Rückenbreite oRüB

□4 Kontrollmaß: Zwischen den Armansatzfalten **über die Schulterblätter** messen.

Nun einen ca. 2 cm bis 4 cm breiten (ggf. schwach klebenden) **Papier(-klebe)streifen** unter der höchsten Stelle der Arme hindurchführen und exakt waagrecht über den Rücken kleben/legen. Der Streifen muss vorne sichtbar sein.

14 Armlochtiefe AIT

□4 Vom 7. Halswirbel entlang der Wirbelsäule bis zur **Oberkante** des Papierstreifens messen.

Zur Kontrolle kann das Maß auch berechnet werden (siehe Maßtabelle). Bei starker Abweichung korrigiert man das gemessene Maß in die Richtung des berechneten Wertes.

15 gemessene Rückenbreite gRüB

□4 Auf dem Papierstreifen die hinteren Armansätze **bei locker und natürlich hängenden Armen** mit einem senkrecht zum Körper gehaltenen Stift markieren. Die zur Schnittkonstruktion verwendete **RüB** ergibt sich aus **gRüB : 2**

16 gemessener Armdurchmesser gArD

□4+5 Auf den Papierstreifen beide vorderen Armansätze **bei locker und natürlich hängenden Armen** an der Oberkante des Papierstreifens markieren. Der zur Schnittkonstruktion benötigte **ArD** ist der Durchschnittswert zwischen rechter und linker Messung.

17 gemessene Brustbreite gBrB

□5 Über die stärksten Rundungen der Brüste zu den vorderen Armansätzen messen, dabei muss das Maßband **exakt waagrecht** unter die zumeist höher liegenden vorderen Armansatz-Markierungen verlaufen. Die zur Schnittkonstruktion verwendete **BrB** ergibt sich aus **gBrB : 2**.

Alternative Bestimmung von RüB, ArD und BrB

Er ergeben sich häufig Messprobleme, insbesondere bei der Bestimmung des gArD und der gBrB.

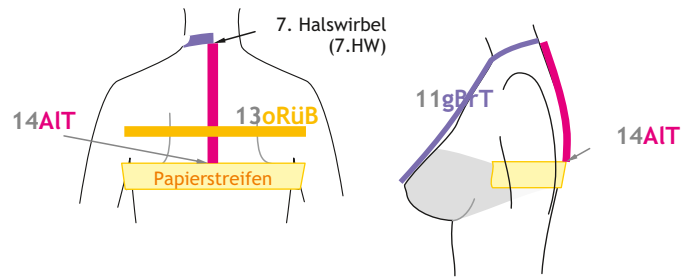
Die **RüB** ist vergleichsweise sicher, wie oben beschrieben, zu bestimmen: **RüB = gRüB : 2**

Der **ArD** ist sicherer aus dem Oberarmumfang (OaU, siehe folgende Seite) zu berechnen: **ArD = OaU · 0,6 - 7,5 cm**

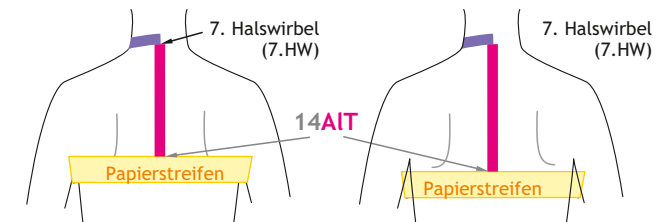
Die **BrB** kann nun mit Hilfe des gemessenen Brustumfangs (BrU) berechnet werden: **BrB = BrU : 2 - RüB - ArD**

Für die Konstruktion eines Oberteilgrundschnitts werden für die hier gezeigten Konstruktionen nur die berechneten bzw. waagrecht gemessenen Teilstrecken Rückenbreite, Armdurchmesser und Brustbreite verwendet.

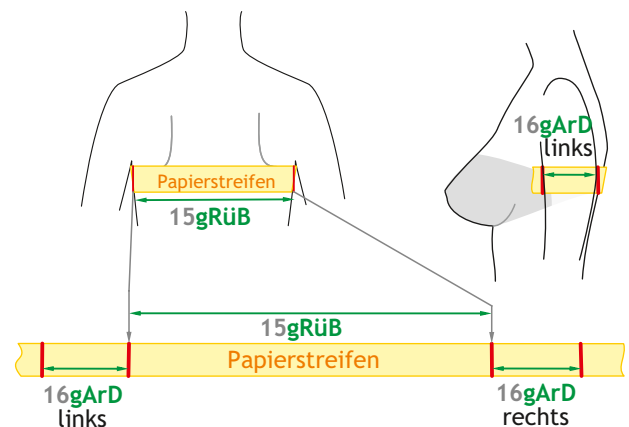
Die Summe der Teilstrecken kann um einige Zentimeter größer sein als der gemessene BrU. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Einzelstrecken bei den waagrecht gemessenen am Papierklebestreifen länger sind als die schräge und direkte Messung des BrU.



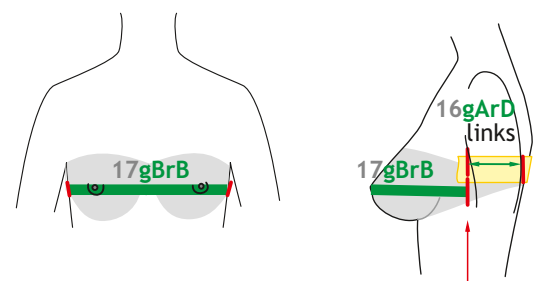
□4 Obere Rückenbreite



□5 Armlochtiefe



□6 Gemessene Rückenbreite und gemessene Armdurchmesser



□7 Gemessene Brustbreite

gBrB exakt waagrecht zur vorderen Armansatz-Markierung messen - nicht zum Oberarm!

Erfahrene Fachleute können diese drei Maße mit einiger Übung auch **ohne Klebestreifen** sicher ermitteln:

Zunächst den **gemessenen Brustumfang (gBrU)**, wie auf Seite 12 beschrieben, messen.

Den **ArD** sicher aus dem Oberarmumfang berechnen.

Die **gRüB** zwischen den Armansätzen messen und halbieren, das ist die **RüB**.

Die **BrB** kann ermittelt werden, indem man vom **halben BrU** die RüB und den ArD abzieht. Trotzdem sollte die **BrB** nochmals wie in □7 kontrolliert werden. Eine **geringfügige** Abweichung kann toleriert werden.

Körpermaße und Maßnahmen (4)

18 obere Brustbreite oBrB

□6 Bei locker hängenden Armen wird zwischen den vorderen Armansätzen das Maß oberhalb der Brüste gemessen.

19 Oberbrustabstand oBrA

□6 Gleichzeitig mit der oberen Brustbreite misst man mit dem anderen Ende des Maßbandes den Abstand zwischen der Unterkante des Maßbandes zum Brustpunkt.

20 Unterbrustumfang uBrU

□6 Das Maßband wird von hinten waagrecht unter der Brust und unter den Armen hindurchgeführt und hinten abgelesen.

21 Unterbrustabstand uBrA

□6 Gleichzeitig mit dem Unterbrustumfang misst man mit dem anderen Ende des Maßbandes den Abstand zwischen der Oberkante des Maßbandes zum Brustpunkt

22 Schulterbreite SuB

□2 Das Maßband verläuft vom höchsten Punkt der Schulter am seitlichen Hals (dort wo die Halslochnaht sitzen sollte) zum äußersten seitlichen Schulterknochen (dort wo die Armlochnaht sitzen sollte). Es ist ratsam, beide Seiten zu messen und den Mittelwert zu notieren.

23 Armlänge ArL

□6 Mit dem Maßband wird entlang der Armaußenkante die Länge zwischen dem Schulterpunkt über die leicht angewinkelte Ellenbogenspitze zum äußeren Handgelenkknöchel gemessen. Der Arm soll am Ellenbogen mit einem Winkel von nicht mehr als 45° angewinkelt werden.

24 Oberarmumfang OaU

□6 Mit anliegendem Maßband wird bei natürlich herabhängendem Arm der Umfang waagrecht an der stärksten Stelle unterhalb der Achselhöhle gemessen.

25 Handgelenkumfang HagU

□6 Mit dem Maßband wird der Umfang über die stärkste Stelle der Handgelenk-Knöchel gemessen.

26 Handumfang HaU

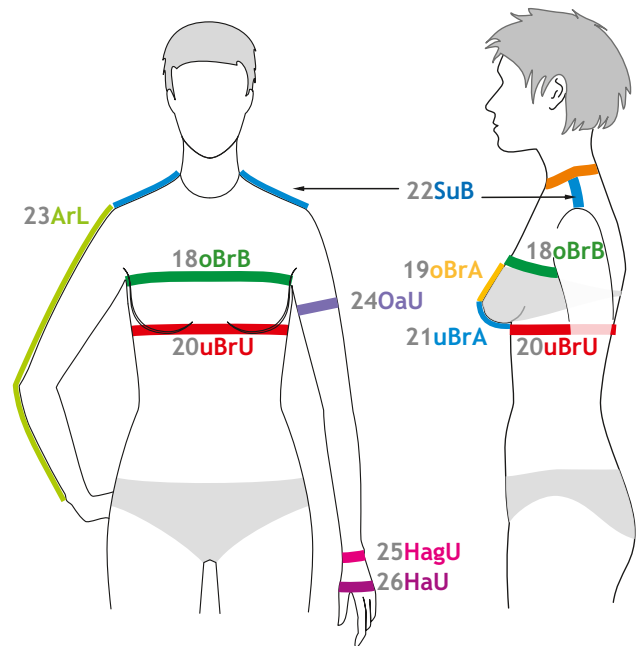
□6 Mit dem Maßband wird der Umfang über die stärkste Stelle der geschlossenen Hand gemessen.

27 Armansatzumfang AraU

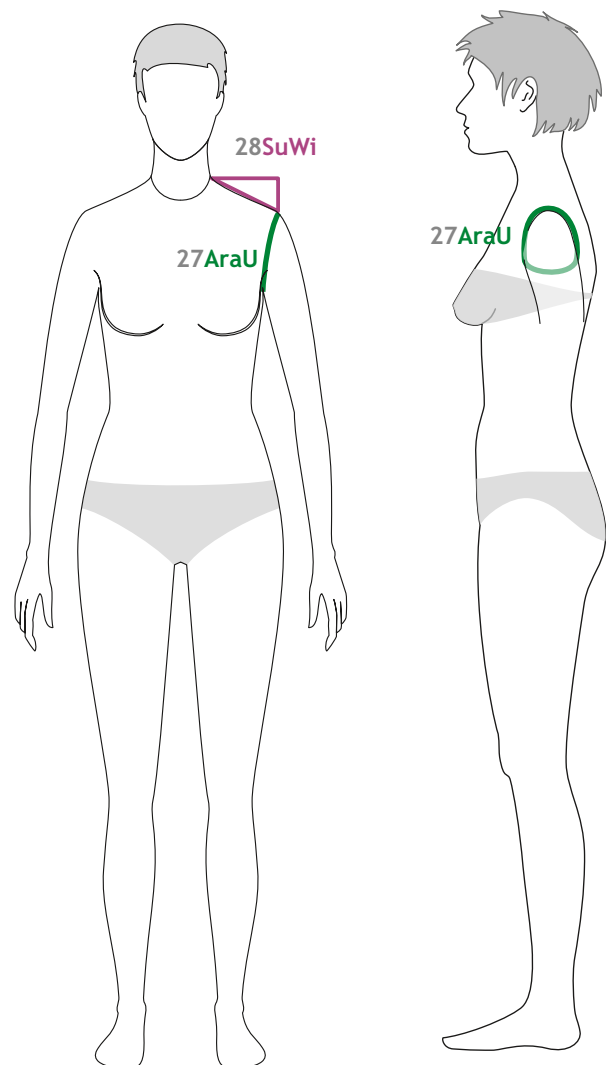
□7 Mit einem dünnen Maßband oder einer Kordel wird unter der Achsel hindurch über die seitliche Schulter gemessen.

28 Schulterwinkel SuWi

□7 Mit einem Winkelmesser (Smartphone mit (Wasserwaagen-App)) werden die Winkel der Schulter zwischen Halsansatz und Schulterpunkt gemessen. Der Normalwert ist 20°. Bei unterschiedlichen Werten rechts und links ist unbedingt der kleinere Wert zu verwenden!



□7 Brust-, Arm- und Schultermaße



□8 Armansatzumfang, Schulterwinkel

29 Hüfttiefe HÜT

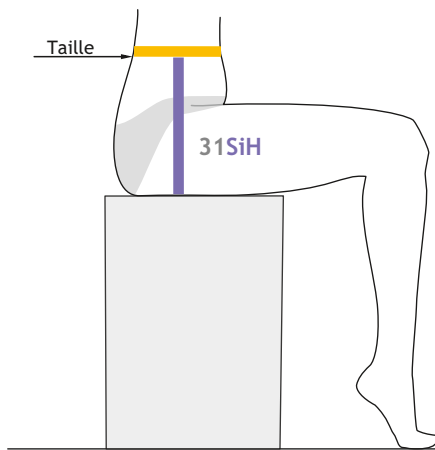
□9 Mit dem Maßband wird der Abstand zwischen Unterkante des Taillenbandes und der stärksten Stelle an der seitlichen Hüfte entlang der Körperrundung gemessen.

30 Schritthöhe SrH

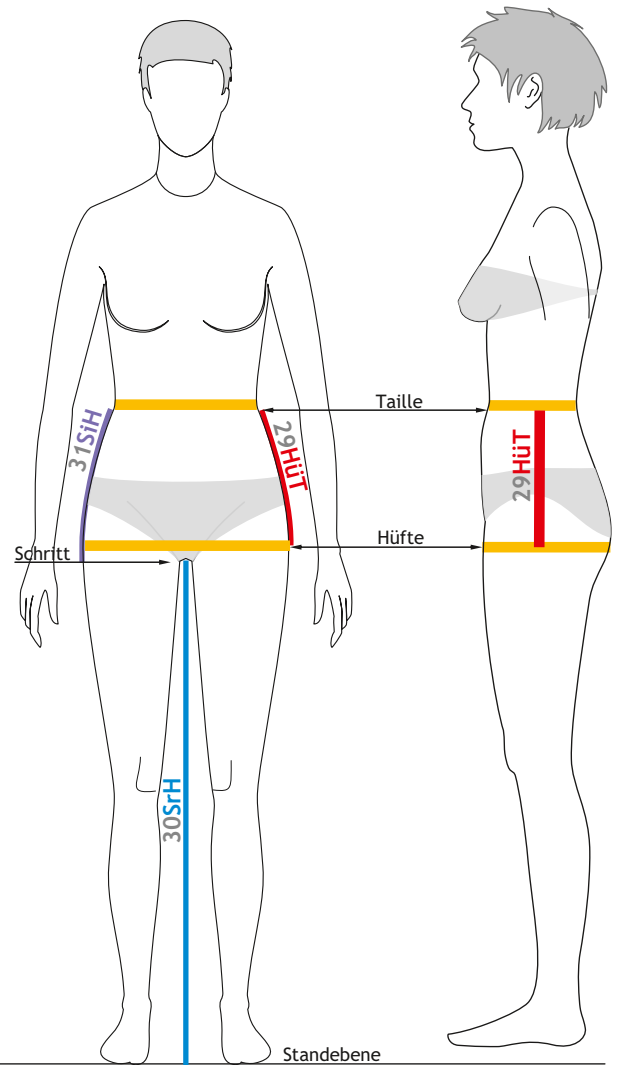
□9 Das Maß zwischen Schritt und Standfläche und wird mit einem Schritt-Maßband gemessen - aber häufig bei Damen auch nur berechnet.

31 Sitzhöhe SiH

□10 Die Sitzhöhe wird im Sitzen auf einer ebenen Fläche gemessen. Das Taillenband muss hierbei waagrecht liegen (siehe Taillenhöhen). Das Maß wird links und rechts von der Unterkante des Taillenmaßbandes bis zur Ebene der Sitzfläche entlang der seitlichen Körperrundung gemessen. Man verwendet das mittlere oder kürzere gemessene Maß. Geeignetes Messgerät ist das Lotband.



□10 Sitzhöhe von der waagerechten Taille



□9 Maße unterhalb der Taille

32 Oberschenkelumfang OsU

□11 Das Maß wird über der stärksten Stelle der Oberschenkel gemessen.

33 Knieumfang KnU

Das Maß wird über die stärkste Stelle des Knies gemessen.

34 Unterknieumfang uKnU

Das Maß wird über der engsten Stelle unter dem Knie gemessen.

35 Wadenumfang WaU

Das Maß wird über der stärksten Stelle der Wade gemessen.

36 Fesselumfang FeU

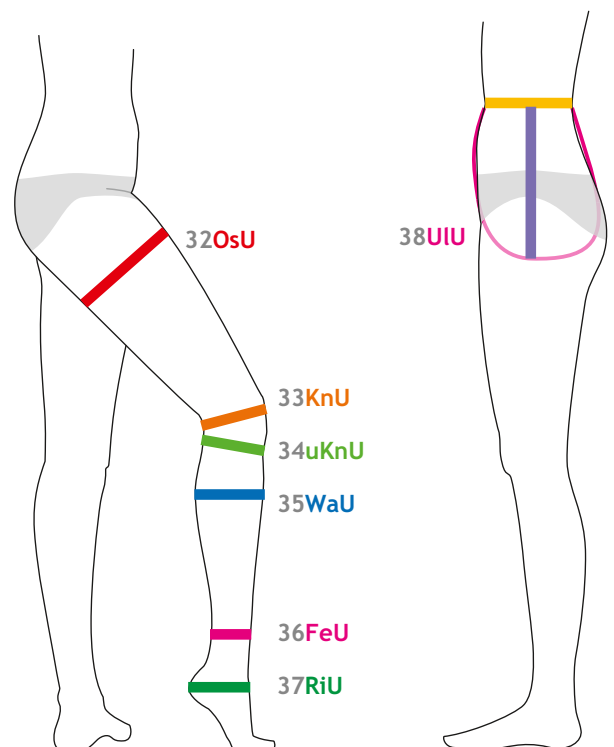
Das Maß wird über der stärksten Stelle der Fußknöchel gemessen.

37 Fersen-/Ristumfang RiU

Das Maß wird unter der Ferse und über dem Rist (Fußrücken) bei gestrecktem Fuß gemessen.

38 Unterleibumfang UIU

Das Maß wird entlang der vorderen und der hinteren Mitte zwischen den Beinen jeweils zur Unterkante des Taillenbandes extrem eng am Körper gemessen.



□11 Spezielle Hosenmaße

Hinweise zum Maßnehmen und zur Maßtabelle (1)

Gemessene Maße

Die Maße, z.B. der Taillenumfang, werdengemessen und in der Maßtabelle (folgende Seite, Kopiervorlagen im Anhang) notiert.

Berechnete Maße

Manche Konstruktionsmaße kann man nur berechnen, wie z.B. die Halslochbreite (HLB), die aus dem Halsansatzumfang (HaU) berechnet wird. Die Formeln stehen in der Maßtabelle, die Werte sind ebenfalls dort zu notieren.

Kontrollmaße

Zur Kontrolle werden bestimmte Maße anhand anderer Maße errechnet und somit kontrolliert, wie z.B. die Armlochtiefe (ALT). Hier kann bei starker Abweichung das gemessene Maß an den Wert des Kontrollmaßes anpasst werden.

Beide Körperseiten

Die Brusttiefe (gBrT) wird z.B. an beiden Körperseiten gemessen. Hier wird in der Regel der Durchschnitt errechnet, um die endgültige Brusttiefe (BrT) zu bestimmen.

Figurbedingte Korrekturen

Für die korrekten Maße der Rückenlänge (RüL) und der Vorderlänge (VL) muss man zusätzlich die **Lage des Taillenbandes beobachten**, das, von der Seite aus betrachtet, optimalerweise waagrecht liegen sollte.

□1 Liegt das Taillenband hinten z.B. um 1 cm tiefer, muss der Wert der gemessenen Rückenlänge (gRüL) um 1 cm gekürzt werden, da es zu lang ist. Steigt z.B. das Taillenband vorne an, muss hier die gemessene Vorderlänge (gVL) entsprechend verlängert werden.

Die Taillenschräglage ist nur für die korrekte Messung von RüL und VL notwendig. Es hat zunächst nichts mit der Lage eines Bundes an der Bundposition, bzw. mit den gemessenen Bundabständen zu tun!

□2 Größere Probleme können bei Figuren entstehen, an denen sich das Taillenmaßband nicht waagrecht legen lässt. Dies beobachtet man manchmal bei stärkeren Figuren. Bei diesen ist es zudem schwierig, die korrekte Höhe der Taille zu bestimmen, da die unteren Rippenbögen und die Hüftknochen schwer zu ertasten sind.

Hier rutscht das Taillenmaßband gerne in die Bauchfalte, d.h. an die **Bundposition** und das Band fällt von der Seite aus nach vorne hin ab □2. **Die korrekte Position des Taillenmaßbandes muss hier erzwungen werden!**

Kontrolle der Balance von RüL und VL

Bei den Maßen in der Größentabelle stehen die Rückenlänge (RüL) und Vorderlänge (VL) bei jeder einzelnen Größe in optimaler Balance zueinander.

Bei individuell gemessenen Maßen ist jedoch unbedingt eine **Kontrolle der Balance** (in der Maßtabelle unten rechts) vorzunehmen.

Individuelle Balance

RüL und VL werden also zum waagerechten Taillenmaßband gemessen, bzw. um eine Taillenschräglage korrigiert. Nun kann die **Differenz von VL minus RüL** ermittelt werden. Dies ist die individuelle Balance.

Optimale Balance

Die Werte von VL und RüL müssen bei waagerechtem Taillenumfang eine bestimmte **Differenz** aufweisen. Man findet die Werte in der Maßtabelle im roten Rahmen.

Balance-Problem

Die **Differenz zwischen individueller und optimaler Balance** stellt das Balance-Problem dar, das es ggf. zu korrigieren gilt.

TIPP:

Stellt man ein Balance-Problem fest, das sich an der Figur zunächst nicht beobachten lässt, ist es immer ratsam, noch einmal die Lage des Taillenmaßbandes zu kontrollieren und die RüL und die VL nachzumessen.

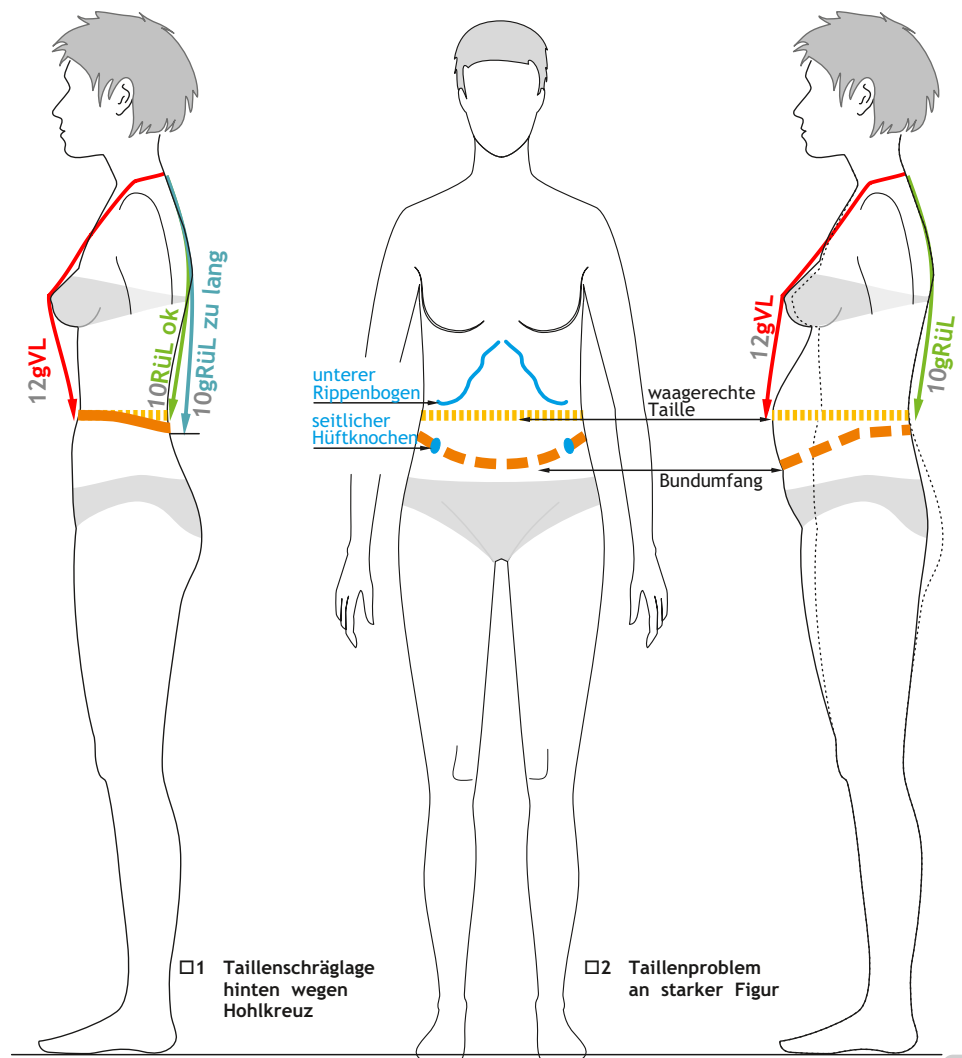
Figurbeobachtung, -Abweichung

□1+2 Bei der Figurbeobachtung werden die Haltung und die besonderen Proportionen einer Figur analysiert (Seiten 174+175). Dies ist neben dem Messen der Körpermaße die andere wichtige Aufgabe beim Maßnehmen.

Ist die **gVL zu lang**, könnte es sich z.B. um eine Figur mit **großem Busen** oder mit **sehr geradem Rücken** handeln.

Ist die **gRüL zu lang**, könnte es sich z.B. um eine Figur mit **kleinem Busen** oder mit **rundem Rücken** handeln.

Dies sind einige Möglichkeiten, wie solche Maßabweichung interpretiert werden können. Nur durch eine gründliche Figurbeobachtung können sie zweifelsfrei bestimmt und der Schnitt passformgerecht optimiert werden (hierzu sei auf Band 2 „**Maßschnitte und Passform**“ verwiesen).



Maßoptimierung, Schnittkonstruktion und Schnittoptimierung

Für die Grundschnittkonstruktion müssen nun die VL und/oder die Rül entsprechend der Figurbeobachtung so korrigiert werden, dass die optimale Balance zwischen VL und Rül hergestellt ist. Dies wird, wenn notwendig, in der Konstruktionstabelle notiert (siehe Seite 177).

Nach der Grundschnitt-Konstruktion in optimaler Balance werden die Beträge der Maßänderungen an Rül und/ oder VL nach bestimmten Regeln am Grundschnitt rückgängig gemacht, wodurch der Grundschnitt optimiert wird.

Ist z.B. die gemessene Rül bei einem runden Rücken (siehe □7) zu lang, wird das Konstruktionsmaß Rül für die Schnitterstellung verringert, damit die Balance passt. Nach der Konstruktion fehlt jetzt Länge im Rückteil. Nun wird der Rücken aufgeschnitten und die zuvor gekürzte Rül wieder in den Schnitt gegeben. Die Rül besitzt jetzt wieder das gemessene Maß. Durch das Öffnen am Rücken vergrößert sich der Schulterabnäher, wodurch das Rückteil die notwendige Form für die entsprechende Figur erhält.

Probleme unterhalb der Taille

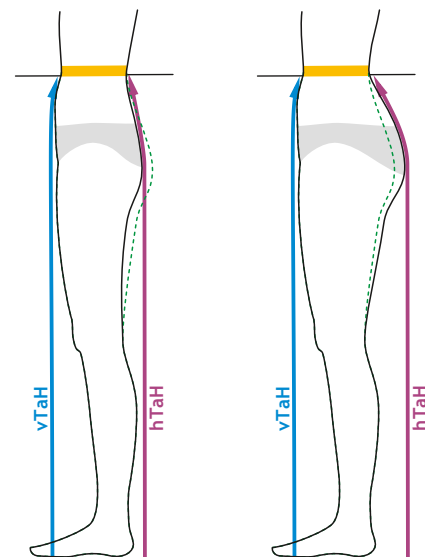
□1+2Figurabweichungen unterhalb der Taille sind ebenfalls durch eine Figurbeobachtung zu analysieren. Hier erklärt sich z.B. in □2 eine längere hTaH durch das starke Gesäß. Auch hier ist zum waagerechten Tailleband zu messen.

Der Rock- und Hosen-Grundschnitt ist entsprechend anzupassen.

Leider würde es den Rahmen dieses Buches sprengen, alle Problemfiguren zu besprechen und Lösungen aufzuzeigen. Der vorliegende Band 1 behandelt ausschließlich die Grundlagen der Schnittkonstruktion.

Trotzdem sei hier die Problematik kurz erläutert, um einen Hinweis zu geben, dass Probleme auftreten können. Zudem sei darauf hinweisen, wo Lösungen zu Problemen bei individuellen Konstruktionen zu finden sind.

Umfangreiche Informationen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Behandlung von Passformproblemen finden sich in Band 2 „Maßschnitte und Passform“.



□1 Flaches Gesäß □2 Starkes Gesäß

- Die vTaH ist korrekt.
- Die hTaH ist wegen des flachen Gesäßes kürzer
- Die vTaH ist korrekt.
- Die hTaH ist wegen des starken Gesäßes länger

- Die VL ist durch den großen Busen zu lang.
- Die Rül ist korrekt.

- Die VL ist wegen der vorgedrückten Brust zu lang.
- Die Rül ist wegen der aufrechten Haltung zu kurz.

- Die VL ist durch den flachen Busen zu kurz.
- Die Rül ist korrekt.

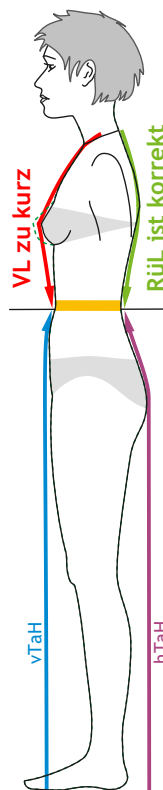
- Die VL ist wegen des eingefallenen Brustkorbs zu kurz.
- Die Rül ist wegen des runden Rückens zu lang.



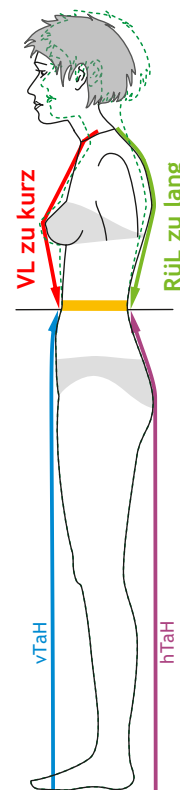
□3 Großer Busen



□4 Aufrechte Haltung, vorgedrückte Brust



□5 Flacher Busen



□6 Runder Rücken

Die grün gestrichelten Linien verdeutlichen die Normalfigur

Maßtabelle

Maße in cm

		Name			
		Datum			
		Körpermaße	Bemerkungen:		
KöH	Körperhöhe				
gBrU	gemessener Brustumfang				
TaU	Taillenumfang waagrecht		½	¼	
HüU	Hüftumfang waagrecht		½	¼	

BuU	Bundumfang		½	¼	
BuA	Bundabstände → Ta-Band	v	h	r	l

Vorsicht: Die Taillenabstände sind nicht unbedingt identisch mit der Taillenschräglage!

TaH	Taillenhöhen vom Boden zum Taillen-Band	v	h		
		r	l		

optimale

mTaH	
sTaH	

HaU	Halsansatzumfang		HaU : 6 + 0,5 cm =			Halslochbreite	HIB	
gRüL	gemessene Rückenlänge		± Taillenschräglage hinten			= Rückenlänge	RÜL	
gBrT	gemessene Brusttiefe	r	l	Ø	gBrT - HIB =	Brusttiefe	BrT	
gVL	gemessene Vorderlänge	r	l	Ø	gVL - HIB =			
			± Taillenschräglage vorne			= Vorderlänge	VL	

gAIT	gemessene Armlochtiefe		Kontrolle: (KöH + BrU) : 10 - 6 cm =			Armlochtiefe	AIT	
gRüB	gemessene Rückenbreite		gRüB : 2 =			RüB		
gArD	gemess. Armdurchmesser	r	l	Ø		ArD		
gBrB	gemessene Brustbreite		gBrB : 2 =			BrB		
BrU	Brustumfang waagrecht		RüB + ArD + BrB = ½ BrU			Σ =	· 2 =	BrU

oRüB	obere Rückenbreite		½
oBrB	obere Brustbreite		½
oBrA	Oberbrustabstand → BrP		
uBrU	Unterbrustumfang		½
uBrA	Unterbrustabstand → BrP		

ArL	Armlänge	
OaU	Oberarmumfang	
HagU	Handgelenkumfang	
HaU	Handumfang	
AraU	Armansatzumfang	

SuWi	Schulterwinkel	r	l
------	----------------	---	---

SuB	Schulterbreite	
-----	----------------	--

HüT	Hüfttiefe	
SiH	Sitzhöhe	
OsU	Oberschenkelumfang	
KnU	Knieumfang	
uKnU	unterer Knieumfang	
WaU	Wadenumfang	
FeU	Fesselumfang	
RiU	Ristumfang	
UIU	Unterleibumfang	

Brustumfang BrU	optimale Balance Bal
80 bis 89	+ 3,5
90 bis 99	- 4,0
100 bis 109	(BrU - 100) : 10 + 4,5
110 bis 119	(BrU - 100) : 10 + 5,0
120 bis 129	(BrU - 100) : 10 + 5,5
130 bis 150	(BrU - 100) : 10 + 6,0
optimale Balance	Bal

Abweichungen von der optimalen Balance bis zu 1 cm können vernachlässigt werden, wenn kein Figurproblem beobachtet werden kann.

Bei Zweifeln sollten die Messungen zum waagerechten Taillenmaßband wiederholt werden!

Die endgültigen Konstruktionswerte für RÜL und VL sind durch Figurbeobachtung zu ermitteln (siehe Band 2).

VL	
minus RÜL	-
individuelle Balance	=

Bal - individuelle Balance = Balance-Problem =

Konfektionsgrößen

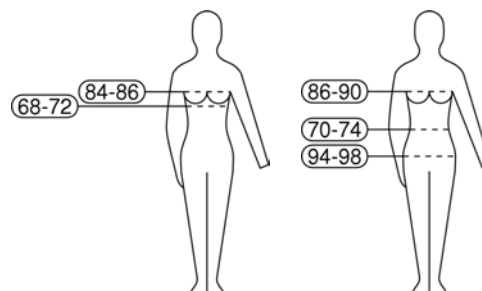
National festgelegte Standardgrößen, nach denen Bekleidungsartikel innerhalb eines Wirtschaftsraumes (z.B. Deutschland) verkauft werden, bezeichnet man als Konfektionsgrößen.

In der Damen-Oberbekleidung (DOB) werden die Größenbezeichnungen von den Maßen KöH, BrU und HüU abgeleitet (Konfektionsgröße = BrU:2 - 6 cm).

Die einzelnen Körpermaße werden durch Reihenmessungen ermittelt und gelten so lange, wie die Bekleidungsbetriebe mit diesen Maßen ihre Ware problemlos absetzen können. Die Werte der letzten frei veröffentlichten Reihenmessung von 1994 sind veraltet, die Verwendung allerdings unbedenklich.



□1 Etikett aus einer Warnweste



□2 Beispiele für Piktogramme

Mit der EU-Norm EN 13402 soll ein neues Code-System entwickelt werden, das gegebenenfalls die vielen nationalen Größensysteme ablösen soll.

Die neu entwickelten Piktogramme für die Auszeichnung von Bekleidung sollen die für das jeweilige Kleidungsstück relevanten Körpermaße enthalten.

DOB*-Größentabelle der Damen-Konfektionsgrößen

basierend auf den Reihenmessungen von 1994

alle Maßangaben in cm

© Europa-Lehrmittel

G	Größe	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	G	
KöH	Körperhöhe alle Größen	168				168												KöH
BrU	Brustumfang	76	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134	140	146	BrU	
uBrU	Unterbrustumfang	68	71	74	77	80	84	88	92	98	104	110	116	122	128	134	uBrU	
TaU	Taillenumfang	62	65	68	72	76	80	84	88	94,5	101	107,5	114	120,5	127	133,5	TaU	
HüU	Hüftumfang	86	90	94	97	100	103	106	109	114	119	124	129	134	139	144	HüU	
HaU	Halsansatzumfang	34,2	34,8	35,4	36	36,6	37,2	37,8	38,4	39,6	40,8	42	43,2	44,4	45,6	46,8	HaU	
HIB	Halslochbreite (½)	6,2	6,3	6,4	6,5	6,6	6,7	6,8	6,9	7,1	7,3	7,5	7,7	7,9	8,1	8,3	HIB	
AIT	Armlochtiefe	18,9	19,3	19,7	20,1	20,5	20,9	21,3	21,7	22,1	22,5	22,9	23,3	23,7	24,1	24,5	AIT	
RüL	Rückenlänge	41,4	41,4	41,4	41,6	41,8	42	42,2	42,4	42,7	43	43,3	43,6	43,6	43,6	43,6	RüL	
	7.HW bis Kniekehle	100,6	100,9	101,2	101,5	101,8	102,1	102,4	102,7	103,1	103,5	103,9	104,3	104,7	105,1	105,5		
	7.HW bis Fußsohle	146	146,3	146,6	146,9	147,2	147,5	147,8	148,1	148,5	148,9	149,3	149,7	150,1	15,5	150,9		
HÜT	Hüfttiefe	21				21												HÜT
BrT	Brusttiefe	25,7	26,5	27,3	28,1	28,9	29,7	30,5	31,3	32,5	33,7	34,9	36,1	37,3	38,5	39,7	BrT	
VL	Vorderlänge	43,9	44,3	44,7	45,3	45,9	46,5	47,1	47,7	48,8	49,9	51	52,1	52,9	53,7	54,5	VL	
oRüB	obere Rückenbreite (½)	16,2	16,7	17,2	17,7	18,2	18,7	19,2	19,7	20,5	21,2	22	22,7	23,5	24,2	25	oRüB	
RüB	Rückenbreite (½)	15	15,5	16	16,5	17	17,5	18	18,5	19,2	19,9	20,6	21,3	22	22,7	23,4	RüB	
ArD	Armdurchmesser	7,2	7,9	8,6	9,3	10	10,7	11,4	12,1	12,2	14,3	15,4	16,5	17,6	18,7	19,8	ArD	
BrB	Brustbreite (½)	15,8	16,6	17,4	18,2	19	19,8	20,6	21,4	22,6	23,8	25	26,2	27,4	28,6	29,8	BrB	
BrPA	Brustpunktabstand (½)	7,6	8	8,4	8,8	9,2	9,6	10	10,4	11	11,6	12,2	12,8	13,4	14	14,6	BrPA	
SuB	Schulterbreite	11,9	12	12,1	12,2	12,4	12,6	12,8	13	13,2	13,4	13,6	13,8	14	14,2	14,4	SuB	
SuWi	Schulterwinkel in Grad	20°				20°												SuWi
ArL	Armlänge	59,4	59,6	59,8	60	60,2	60,4	60,6	60,8	61,1	61,4	61,7	62	62	62	62	ArL	
OaU	Oberarmumfang	25,6	26,2	26,8	28	29,2	30,4	31,6	32,8	34,6	36,4	38,2	40	41,8	43,6	45,4	OaU	
HgU	Handgelenkumfang	14,6	15	15,4	15,8	16,2	16,6	17	17,4	18	18,6	19,2	19,8	20,4	21	21,6	HgU	
sTaH	seitliche Taillenhöhe	106				106												sTaH
OsU	Oberschenkelumfang	50,2	52	53,8	55,6	57,4	59,2	61	62,8	65	67,2	69,4	71,6	73,8	76	78,2	OsU	
SiH	Sitzhöhe	24,9	25,3	25,7	26,1	26,5	26,9	27,3	27,7	28,3	28,9	29,5	30,1	30,7	31,3	31,9	SiH	
SrH	Schritthöhe	81,1	80,7	80,3	79,9	79,5	79,1	78,7	78,3	77,7	77,1	76,5	75,9	75,3	74,7	74,1	SrH	
FeU	Fesselumfang	23	23,5	24	24,5	25	25,5	26	26,5	27	27,5	28	28,5	29	29,5	30	FeU	
KoU	Kopfumfang	55,2	55,4	55,6	55,8	56	56,2	56,4	56,6	56,8	57	57,2	57,4	57,6	57,8	58	KoU	

* DOB = Damenoberbekleidung

Internationale Damen-Größen im Vergleich

D (Deutschland)	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54
International	XS	S	M	M/L	L	XL	XXL	XXL	XXXL	XXXL	XXXL	XXXL
UK (Großbritannien)	-	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28
US (USA)8	9	10	12	14	16	18	20	22	24	26	-	-
F (Frankreich)	-	36	38	40	42	44	46	50	52	54	56	58
IT (Italien)	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	-
Japan	9	11	13	15	17	19	21	23	25	-	-	-